

Jahresfinanzbericht 2020

Der Jahresfinanzbericht 2020 im Überblick

03-10	Unternehmen	03
	Überblick	03
	Vorwort des Vorsitzenden des Aufsichtsrats	04
	CEO Editorial	06
	Organe der Gesellschaft	07
	Corporate Governance / Compliance	08
11-30	Lagebericht	11
	Gesamtwirtschaftliches Umfeld	12
	Geschäfts- und Ergebnisentwicklung	13
	Betrachtung der Geschäftsbereiche	18
	Leistungsindikatoren	21
	Risikobericht	22
	Internes Kontrollsystem	27
	Human Resources	28
	Ausblick auf 2021	29
	Forschung und Entwicklung	30
31	Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 124 Börsegesetz	31
32-62	Jahresabschluss	32
	Bilanz	33
	Gewinn- und Verlustrechnung	35
	Entwicklung des Anlagevermögens	36
	Anhang	37
	Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	57
	Gewinnverwendung	57
	Bestätigungsvermerk	58
63	Impressum	63

Das Unternehmen

Überblick der Raiffeisen Centrobank AG

Angaben in € Tausend bzw. Prozent	2020	2019	Veränderung
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen			
Betriebserträge	47.632	59.292	-19,7%
Betriebsaufwendungen	-36.232	-44.898	-19,3%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.396	14.546	-21,7%
Jahresüberschuss	8.597	11.573	-25,7%
Bilanzsumme	4.653.354	4.440.234	4,8%
Return-on-Equity vor Steuern	9,8%	12,5%	-2,7 PP
Return-on-Equity nach Steuern	7,4%	9,9%	-2,5 PP
Gesamtkapitalrentabilität nach Steuern	0,2%	0,3%	-0,1 PP
Cost-Income Ratio	76,1%	75,7%	0,4 PP
Bankspezifische Kennzahlen			
Kernkapital	108.969	108.094	0,8%
Gesamtrisikobetrag	432.741	520.337	-16,8%
Eigenmittelüberschuss	74.349	66.467	11,9%
Kernkapitalquote	25,2%	20,8%	4,4 PP
Kernkapitalquote Kreditrisiko	76,7%	73,1%	3,6 PP
Eigenmittelquote	25,2%	20,8%	4,4 PP
Liquiditätsdeckungsquote (LCR)	138,2%	291,1%	-152,9 PP
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren			
Anzahl Mitarbeiter zum Stichtag	123	195	-36,9%
Anzahl Mitarbeiter im Jahresschnitt	172	195	-11,9%
Börsenmitgliedschaften	10	10	0,0%
Anzahl der neu emittierten Optionsscheine und Zertifikate	5.369	4.174	28,6%

Vorwort des Vorsitzenden des Aufsichtsrats



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Mitglieder des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse wurden im Geschäftsjahr 2020 vom Vorstand zeitnah und umfassend über die einzelnen Geschäftsbereiche, die Risikoentwicklung und die relevanten Aspekte der Geschäftsentwicklung der Raiffeisen Centrobank AG schriftlich und mündlich informiert. Dadurch konnte der Aufsichtsrat seiner Aufgabe der Überwachung und Beratung des Vorstands ordnungsgemäß nachkommen.

Das Jahr 2020 war für uns alle sowohl im privaten als auch im beruflichen Umfeld besonders herausfordernd als auch belastend. Wir mussten uns auf eine völlig neue Situation einstellen und lernen, mit den neuen Herausforderungen umzugehen. Ich möchte mich vorrangig beim gesamten Team der Raiffeisen Centrobank AG bedanken, das durch seine Leistungen und seinen Einsatz vor dem Hintergrund dieser außergewöhnlichen Rahmenbedingungen den Erfolg im Jahr 2020 möglich machte.

Das Jahr 2020 stand aber auch ganz im Zeichen von Veränderung für die Raiffeisen Centrobank AG.

Der Teilbetrieb Investment Services wurde mit Ende des ersten Quartals 2020 (rückwirkend per 30. Juni 2019) von der Raiffeisen Centrobank AG an die Kathrein Privatbank Aktiengesellschaft übertragen. Somit wird das Investment Services Produkt zukünftig in einer Stelle angeboten und der Produktfokus der Raiffeisen Centrobank AG auf Zertifikate und Wertpapierhandel unterstützt.

Nach einer einvernehmlichen strategischen Entscheidung wird die Integration der Raiffeisen Centrobank AG in die Raiffeisen Bank International AG in zwei Phasen erfolgen. In einem ersten Schritt wurde das Aktiengeschäft (Equity Value Chain) der Raiffeisen Centrobank AG bereits durch Abspaltung zur Aufnahme per 1. Dezember 2020 an die Raiffeisen Bank International AG übertragen, wodurch nun das gesamte Spektrum an Kapitalmarktservices zentral angeboten wird. Die vollständige Integration der verbleibenden Geschäftsbereiche Strukturierte Produkte und Wertpapierhandel gemeinsam mit den Marktfolgeabteilungen wird in einem zweiten Schritt Ende 2022 erfolgen. Die Übersiedlung der Raiffeisen Centrobank AG an den Standort der Raiffeisen Bank International AG am Stadtpark bringt beide Unternehmen bereits mit Ende des ersten Quartals 2021 näher zusammen.

Dieses neue Setup und die Bündelung des gesamten Service- und Produktbereichs wird uns sicherlich unserem Ziel, der am häufigsten empfohlene Finanzdienstleister zu werden, einen Schritt näherbringen.

Vor dem Hintergrund des durch die Covid-19 Pandemie weiterhin turbulenten Marktumfelds erreichte die Raiffeisen Centrobank AG im Jahr 2020 ein sehr gutes Ergebnis. Die Abteilung Strukturierte Produkte emittierte mit 5.369 Produkten eine Rekordzahl an öffentlich angebotenen Investment- und Hebelprodukten und entwickelte neue digitale Konzepte, die auf großes Interesse und starke Resonanz auf Kundenseite stießen. Die Raiffeisen Centrobank AG nimmt aktiv ihre Rolle in der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft wahr, was sich sowohl in der Zahl der Produkte auf nachhaltige Basiswerte als auch im Anstieg des Volumens um 43 Prozent widerspiegelt. Darüber hinaus blieb die Raiffeisen Centrobank AG mit einem Marktanteil von 9,5 Prozent am Handelsvolumen der Wiener Börse größter Marktteilnehmer am österreichischen Aktienmarkt und konnte mit 19 Specialist und 19 Market Maker Mandaten ihre Position festigen.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen bedanken, die an der Erreichung des guten Jahresergebnisses mitgearbeitet haben, sowie auch bei unseren Kunden und Partnern für die Zusammenarbeit und das Vertrauen in die Produkte und Serviceleistungen der Raiffeisen Centrobank AG.



Łukasz Januszewski

Vorsitzender des Aufsichtsrats

CEO Editorial



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2020 stand für die Raiffeisen Centrobank AG nicht nur im Zeichen von Veränderung sowie der Covid-19 Krise, sondern gleichsam im Zeichen der Weiterentwicklung unseres Geschäfts sowie der Produkt- und Servicequalität für unsere Kunden.

Nach einer umfassenden Analyse gemeinsam mit der Raiffeisen Bank International AG genehmigte der Raiffeisen Bank International AG Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 17. Juni 2020 den strategischen Weg der Integration der Raiffeisen Centrobank AG in die Raiffeisen Bank International AG in zwei Phasen bis Ende 2022. In einem ersten Schritt erfolgte mit 1. Dezember 2020 die Übertragung des Bereichs Equity Value Chain, der die Geschäftsbereiche Equity Sales, Electronic Sales Trading, Equity Capital Markets und Company Research umfasst. Im Jahr 2022 soll die vollständige Integration der verbleibenden Geschäftsbereiche Strukturierte Produkte und Wertpapierhandel gemeinsam mit den Marktfolgeabteilungen erfolgen.

Diese Veränderung der Raiffeisen Centrobank AG bedeutet eine große Weichenstellung für die Zukunft des Hauses. Ziel dieser strategischen Entscheidung ist es, das große Potenzial für Wachstum, Effizienz und Innovation für unser Produktangebot zu bündeln und die Geschäftsbereiche Strukturierte Produkte sowie Wertpapierhandel gemeinsam mit und in der Raiffeisen Bank International AG weiterzuentwickeln.

Die Raiffeisen Centrobank AG erhielt im vergangenen Jahr als führender österreichischer Zertifikate-Anbieter und wichtiger Produktpartner in den Märkten Zentral- und Osteuropas (CEE) zahlreiche nationale und internationale Branchenauszeichnungen, die das herausragende Niveau unserer Arbeit untermauern. Als bedeutender Market Maker leisten wir einen relevanten Beitrag für die Liquidität der an den Börsen gelisteten Aktien in Österreich und CEE. Unsere Reputation in Österreich und CEE ist stark mit der Marke „Raiffeisen Centrobank“ verbunden. Deshalb möchten wir gemeinsam mit der Raiffeisen Bank International AG diese Marke auch nach der Integration erhalten.

Den Folgen der Covid-19 Ausbreitung sowie der Lockdowns konnten wir mit umso zielgerichteteren Produkten und besonderem Einsatz für unsere Kunden begegnen.

Ich möchte mich auf diesem Weg bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre hervorragenden Leistungen und ihr großes Engagement im abgelaufenen Jahr bedanken. Darüber hinaus gilt mein Dank unseren Kunden und Partnern für ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Herzliche Grüße

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'H. Kröger', written in a cursive style.

Harald Kröger

CEO Raiffeisen Centrobank AG

Organe der Gesellschaft

Vorstand	Mag. Harald Kröger Mag. Heike Arbter	Vorsitzender des Vorstands Mitglied des Vorstands
Aufsichtsrat	Lic. Mgr. Łukasz Januszewski Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG	Vorsitzender
	Dr. Hannes Mösenbacher Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG	Stellvertretender Vorsitzender
	Mag. Michael Höllerer Chief Financial Officer der Raiffeisen Bank International AG	Mitglied
	Dr. Andrii Stepanenko Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG	Mitglied
	Mag. Christian Moucka Geschäftsleitung Raiffeisenbank Region Baden	Mitglied
	Ing. Mag. (FH) Matthias Zitzenbacher, MBA MSc Geschäftsleitung Raiffeisenbank Leoben-Bruck eGen (mbH)	Mitglied
Staatskommissäre	Mag. Alfred Hacker (bis 31.12.2020) Mag. Johannes Pasquali (ab 01.01.2021) MR Mag. Karl-Heinz Tscheppe	

Wien, am 7. April 2021

Der Vorstand



Mag. Harald Kröger
Vorsitzender des Vorstands



Mag. Heike Arbter
Mitglied des Vorstands

Corporate Governance

Die Raiffeisen Centrobank AG ist aktienseitig nicht börsennotiert. Als Kompetenzzentrum für Zertifikate und Wertpapierhandel in Österreich und starkem regionalem Fokus auf Zentral- und Osteuropa orientiert sich die Raiffeisen Centrobank AG an den Regeln und Grundsätzen der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung, wie sie im Österreichischen Corporate Governance Kodex niedergelegt sind, soweit diese Regeln und Grundsätze auf die Raiffeisen Centrobank AG anwendbar sind. Eine formale Verpflichtung zur Einhaltung des Corporate Governance Kodex ist die Raiffeisen Centrobank AG (bislang) nicht eingegangen.

Vertrauensvolle und effiziente Zusammenarbeit der verschiedenen Gesellschaftsorgane, die Wahrung der Aktionärsinteressen sowie eine offene und transparente Kommunikation sind für die Raiffeisen Centrobank AG zentrale Leitlinien bei der Beachtung zeitgemäßer Corporate Governance. Die vorliegenden Erläuterungen sind Beispiele für die Beachtung des Kodex durch die Raiffeisen Centrobank AG im Beobachtungszeitraum (1. Jänner bis 31. Dezember 2020).

Vorstand

Der Vorstand setzt sich aus zwei Personen zusammen. Der Vorstand leitet die Gesellschaft nach klaren Zielvorgaben, Plänen und Richtlinien in eigener Verantwortung im Sinn einer zukunftsgerichteten und den unternehmerischen Grundsätzen entsprechenden Unternehmensführung sowie es das öffentliche Interesse erfordert.

Die vom Aufsichtsrat beschlossene Geschäftsordnung für den Vorstand sieht regelmäßige Vorstandssitzungen vor, welche vom Vorsitzenden einberufen und geleitet werden. Sie dienen der wechselseitigen Information und Entscheidungsfindung in allen Angelegenheiten, die der Genehmigung dieses Organs bedürfen. Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft gemäß dem Gesetz, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand. Die Geschäftsordnung enthält Informations- und Berichtspflichten des Vorstands, sowie einen Katalog jener Maßnahmen, die der Zustimmung durch den Aufsichtsrat bedürfen.

Regeln für Eigengeschäfte

Der Vorstand fasst seine Beschlüsse fachkundig und frei von Eigeninteressen. Vorstandsmitglieder legen wesentliche persönliche Interessen an Transaktionen der Raiffeisen Centrobank AG offen. Interessenskonflikte sind an Compliance und an den Aufsichtsrat zu melden. Alle Geschäfte zwischen der Raiffeisen Centrobank AG und Vorstandsmitgliedern sowie ihnen nahestehenden Personen oder Unternehmen entsprechen den branchenüblichen Standards und werden im Voraus durch den Aufsichtsrat genehmigt.

Vorstandsmitglieder betreiben ohne Einwilligung des Aufsichtsrats weder ein Unternehmen noch nehmen sie Organfunktionen in anderen Unternehmen an, außer diese sind mit der Raiffeisen Centrobank AG konzernmäßig verbunden oder die Raiffeisen Centrobank AG ist an diesen unternehmerisch beteiligt. Ebenso wenig betreiben Vorstandsmitglieder ohne Einwilligung des Aufsichtsrats weder im Geschäftszweig der Raiffeisen Centrobank AG für eigene oder fremde Rechnung Geschäfte noch beteiligen sie sich an anderen unternehmerisch tätigen Gesellschaften als persönlich haftende Gesellschafter.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat überwacht und unterstützt den Vorstand im Rahmen der Leitung der Raiffeisen Centrobank AG, insbesondere bei Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung. Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss eingerichtet.

In den Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses ist der Katalog jener Geschäftsführungsmaßnahmen enthalten, welche der Zustimmung des Aufsichtsrats bzw. des Prüfungsausschusses bedürfen.

Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand

Eine den Grundsätzen guter Corporate Governance folgende Unternehmensführung findet im Rahmen offener Diskussionen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat bzw. des Prüfungsausschusses und innerhalb dieser Organe statt.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements in der Gesellschaft. Bei wichtigem Anlass berichtet der Vorstand dem Aufsichtsratsvorsitzenden unverzüglich; ferner über Umstände, die für die Rentabilität oder Liquidität der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung sind.

Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

Der Aufsichtsrat tagt mindestens viermal im Geschäftsjahr.

Transparente Informationspolitik

Offenheit und Transparenz in der Kommunikation mit Aktionären und der interessierten Öffentlichkeit ist der Raiffeisen Centrobank AG ein besonderes Anliegen. Auf der Website werden daher umfangreiche Informationen angeboten:

- Pressemeldungen, Datenüberblick
- Aktionärs- und Beteiligungsstruktur
- Finanzberichte als PDF zum Herunterladen
- Wertpapierprospekte als PDF zum Herunterladen

Kriterien für die Unabhängigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern im Sinn des Österreichischen Corporate Governance Kodex

Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen.

Im Sinn der Kriterien für die Unabhängigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern sind sämtliche Aufsichtsräte der Raiffeisen Centrobank AG als unabhängig anzusehen.

Darüber hinaus erfüllen 2 Aufsichtsratsmitglieder der Raiffeisen Centrobank AG die Unabhängigkeitserfordernisse des § 28a Abs. 5b Bankwesengesetzes.

Compliance

Der Bereich Compliance & ICS (Internal Control System) ist für die Überwachung von nichtfinanziellen Risiken und der Steuerung des internen Kontrollsystems der Raiffeisen Centrobank AG verantwortlich. Die organisatorische Bündelung dieser Aufgabengebiete ermöglicht eine gesamthafte Betrachtung und eine integrierte Steuerung der nichtfinanziellen Risiken, eine rasche Reaktion auf neu auftretende oder sich ändernde Risiken sowie die Sicherstellung der Effizienz und Effektivität interner Kontrollen.

Die internen Kontrollsysteme und das Management der Compliance-Risiken basieren auf drei Verteidigungslinien (lines of defense). Die sogenannte „first line of defense“ (erste Verteidigungslinie) setzt sich aus den Fachabteilungen zusammen, in der die jeweiligen Abteilungsleiter für die Überwachung ihrer Prozesse und Risiken zuständig sind. Die zweite Verteidigungslinie wird durch themenspezifische Spezialbereiche abgedeckt, insbesondere Compliance & ICS, die Standards für die Überwachung, Messung und Steuerung der Risiken setzen und die Fachabteilungen bei ihren Kontrollschritten unterstützen. Als dritte Linie fungiert die interne Revision, die die beiden ersten Verteidigungslinien überprüft.

Mit 1. Dezember 2020 wurde der Bereich Compliance & ICS an die Raiffeisen Bank International AG (RBI) ausgelagert und als eigene Abteilung von RBI Group Compliance aufgesetzt. Compliance & ICS ist im Rahmen der Auslagerung dem Vorstandsbereich des Risikovorstands organisatorisch zugeordnet, berichtet aber direkt an den Gesamtvorstand sowie an den Aufsichtsrat der Raiffeisen Centrobank AG. Diese Maßnahmen unterstützen eine effektive Umsetzung der umfassenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Die Raiffeisen Centrobank AG wendet als Basis für ihre Compliance Regeln – neben den einschlägigen gesetzlichen und regulatorischen Bestimmungen – die Vorgaben der RBI Group Compliance Richtlinien an. Als Tochterunternehmen der RBI gelten zudem die Bestimmungen des RBI-Konzern Verhaltenskodex (Code of Conduct) für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Raiffeisen Centrobank AG und sind von diesen zu befolgen. Diese Regeln wurden in der Raiffeisen Centrobank AG durch die Implementierung entsprechender Richtlinien (z.B. Compliance und Geldwäsche Handbuch), Leitlinien und Organisationsanweisungen verbindlich umgesetzt.

Neben der Durchführung und Weiterentwicklung von Maßnahmen zur Verhinderung von Insidergeschäften und Marktmanipulation zählt die laufende Überwachung der Einhaltung der Execution Policy bei der Ausführung von Kundenorders zu Kernaufgaben dieses Bereichs. Wesentliche Compliance Aufgaben sind weiters die Einrichtung von Verfahren und Maßnahmen zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, die Überwachung der Einhaltung von (Finanz-) Sanktionen, die Implementierung von Regelungen für Mitarbeitergeschäfte und Geschenkannahme sowie deren Überwachung, Richtlinien zur Vermeidung bzw. zum Umgang mit Interessenskonflikten und die Durchführung von Mitarbeiterschulungen. Zudem übt Compliance & ICS die Beschwerdemanagement-Funktion der Raiffeisen Centrobank AG aus.

Durch die MiFID II/MiFIR (Markets in Financial Instruments Directive II/Markets in Financial Instruments Regulation) wurden, aufbauend auf MiFID I Vorgaben, die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Erbringung von Wertpapierdienstleistungen und Wertpapiernebenendienstleistungen erheblich verschärft (z.B. umfassende Organisationspflichten, Restriktionen für OTC-Geschäfte, erweiterte Informationspflichten gegenüber Kunden, etc.).

Die auf sogenannte PRIIPs (Packaged Retail and Insurance-based Investment Products) anwendbaren Vorschriften erweiterten die Kundeninformationspflichten für PRIIPs-Emittenten wie der Raiffeisen Centrobank AG, indem Kleinanleger standardisierte Informationen (Basisinformationsblätter) über grundlegende Merkmale und Risiken dieser Produkte zu erhalten haben.

Lagebericht der Raiffeisen Centrobank AG für das Geschäftsjahr 2020

Es wird darauf hingewiesen, dass es bei der Aufrechnung von gerundeten Beträgen durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen zu geringfügigen Differenzen kommen kann. Die Angaben von Veränderungsraten (Prozentwerten) beruht auf den tatsächlichen und nicht auf den dargestellten gerundeten Werten.

Personenbezogene Bezeichnungen in diesem Dokument sind als geschlechtsneutral anzusehen.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die weltweite Ausbreitung von Covid-19 bzw. die damit einhergehenden Restriktionen zur Eindämmung der Pandemie prägten im Jahr 2020 die Wirtschafts- und Finanzmarktentwicklung. Die Virusaktivität führte zu starken Einschränkungen der Geschäftsaktivität und damit zu einer beispiellosen Rezession, die alle Wirtschaftsbereiche betraf, insbesondere den Dienstleistungssektor.

Nach dem starken Einbruch der Wirtschaftsleistung im ersten Halbjahr 2020 und der deutlichen sequenziellen Erholung über die Sommermonate fiel die wirtschaftliche Aktivität gegen Jahresende als Konsequenz neuerlicher Restriktionen abermals zurück. In Summe war in Folge der Pandemie und den gesetzten Restriktionen die Wirtschaftsentwicklung der Eurozone im Vorjahr um ca. 6,8 Prozent rückläufig. Das österreichische Bruttoinlandsprodukt (BIP) fiel um minus 6,6 Prozent. Staatliche Hilfsprogramme federn die negativen Effekte zwar ab, allerdings dürfte das BIP in den meisten Ländern erst Ende 2022 das Vorkrisenniveau wieder erreichen. Die umfangreichen fiskalischen Gegenmaßnahmen als Reaktion führen in allen Ländern zu einem deutlichen Anstieg der Staatsverschuldung.

Die Europäische Zentralbank (EZB) reagierte auf die Covid-19 Krise mit umfassenden Maßnahmen. Angesichts der mit der Covid-19 Pandemie einhergehenden anhaltenden Belastungen bzw. Unsicherheiten signalisiert die Notenbank die Bereitschaft, bestehende Impulse im Jahr 2021 zu verlängern bzw. aufzustocken.

Die US-Notenbank Federal Reserve setzte mit dem Abschluss der strategischen Evaluierung der Geldpolitik ein neuerliches Zeichen, dass die Leitzinsen für eine längere Phase nahe Null bleiben werden. Ein moderates Überschießen der Inflationsrate wird nun explizit toleriert, um im mittelfristigen Durchschnitt eine Inflationsrate von 2 Prozent zu erreichen. Unkonventionelle Maßnahmen wie Anleihekaufprogramme werden auch in Zukunft als integraler Bestandteil der Geldpolitik angesehen.

Finanzmärkte

Die Aktienmärkte verzeichneten in Folge der Covid-19 Pandemie ab der zweiten Februarhälfte massive Einbrüche, die Mitte März ihren Höhepunkt fanden. So korrigierte der breitgefaste STOXX Europe 600 in der Spitze um 33 Prozent gegenüber dem Ausgangswert zu Jahresbeginn. Nachdem Notenbanken und Regierungen beispiellose fiskal- und geldpolitische Unterstützungsmaßnahmen dem Rekordeinbruch der Wirtschaftsleistung entgegenbrachten, setzten die Aktienmärkte bereits ab der zweiten Märzhälfte zu einer beeindruckenden Erholungsbewegung an. Auf den Anfang Juni erreichten Niveaus konsolidierten die meisten Indizes bis Oktober, bevor der erneute Anstieg der globalen Infektionszahlen wieder zu markanten Rücksetzern führte. Diese waren jedoch nur kurzlebig und bereits Ende Oktober startete erneut ein Rebound der Märkte. Die europäischen Standardwerte-Indizes verzeichneten eine im Mittel negative Kursentwicklung im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Besser entwickelten sich die US-Börsen (S&P 500 +16 Prozent in 2020), welche im Jahresverlauf sogar neue Allzeithochs markierten.

Für den österreichischen Index ATX ist eine deutliche Underperformance zu konstatieren. Der Absturz im März war überproportional stark und ließ den ATX um knapp 50 Prozent einbrechen. Dies war vor allem der Sektorgewichtung geschuldet. So ist der heimische Index stark von Finanzwerten und dem Öl & Gas Schwergewicht OMV dominiert, wobei diese Branchen europaweit zu den Schlusslichtern zählten. Demgegenüber sind die Gewinnersektoren des Jahres, wie z.B. Einzelhandel, Konsumgüter, Pharma und Technologie unterrepräsentiert. Die Erholung zu Jahresende fiel an der Wiener Börse jedoch überproportional stark aus.

Angesichts der Marktverwerfungen konnte Gold als sicherer Hafen einen substanziellen Preisanstieg verzeichnen. Von einem Niveau von rund USD 1.520 je Feinunze legte der Preis bis auf rund USD 2.060 im August zu und markierte damit ein neues Allzeithoch.

Zusammenfassende Darstellung der geschäftlichen Entwicklung und des Jahresergebnisses 2020

Abspaltung Teilbetrieb Investment Services

Am 13.01.2020 wurde ein Spaltungs- und Übernahmevertrag zur Abspaltung des Teilbetriebs Investment Services von der Raiffeisen Centrobank AG als übertragende Gesellschaft, durch Abspaltung zur Aufnahme gemäß § 1 Abs 2 Z 2 SpaltG und gemäß Art VI UmgrStG im Wege der Gesamtrechtsnachfolge zum Spaltungstichtag 30.06.2019 unter Zugrundelegung der Schlussbilanz der Raiffeisen Centrobank AG zum 30.06.2019 auf die Kathrein Privatbank Aktiengesellschaft als übernehmende Gesellschaft, ohne Gewährung von neuen Aktien und unter Fortbestand der Raiffeisen Centrobank AG abgeschlossen. In der außerordentlichen Hauptversammlung der Raiffeisen Centrobank AG am 13.01.2020 wurde die Abspaltung zur Aufnahme genehmigt.

Die Europäische Zentralbank hat die Abspaltung des Teilbetriebs Investment Services von der Raiffeisen Centrobank AG zur Aufnahme in die Kathrein Privatbank Aktiengesellschaft mit Bescheid vom 27.02.2020 bewilligt. Mit der Eintragung der Abspaltung im Firmenbuch vom 01.04.2020 wurde diese rechtlich wirksam.

Aus der Abspaltung des Teilbetriebs Investment Services kam es zu einer Reinvermögensminderung von TEUR 305 (Ergebnis vor Steuern von Juli bis Dezember 2019).

Abspaltung Teilbetrieb Aktiengeschäft (Equity Value Chain - EVC)

Am 09.09.2020 wurde ein Spaltungs- und Übernahmevertrag zur Abspaltung des Teilbetriebs Aktiengeschäft (Equity Value Chain) von der Raiffeisen Centrobank AG als übertragende Gesellschaft, durch Abspaltung zur Aufnahme gemäß § 1 Abs 2 Z 2 SpaltG und gemäß Art VI UmgrStG im Wege der Gesamtrechtsnachfolge zum Spaltungstichtag 30.06.2020 unter Zugrundelegung der Schlussbilanz der Raiffeisen Centrobank AG zum 30.06.2020 auf die Raiffeisen Bank International AG als übernehmende Gesellschaft, ohne Gewährung von neuen Aktien und unter Fortbestand der Raiffeisen Centrobank AG abgeschlossen. In der ordentlichen Hauptversammlung der Raiffeisen Bank International AG am 20.10.2020 wurde die Abspaltung zur Aufnahme genehmigt.

Die Europäische Zentralbank hat die Abspaltung des Teilbetriebs Aktiengeschäft von der Raiffeisen Centrobank AG zur Aufnahme in die Raiffeisen Bank International AG mit Bescheid vom 19.11.2020 bewilligt. Mit der Eintragung der Abspaltung im Firmenbuch vom 01.12.2020 wurde diese rechtlich wirksam.

Aus der Abspaltung des Teilbetriebs Aktiengeschäft (EVC) kam es zu einer Reinvermögensminderung von TEUR 19.

Die Abspaltung der angeführten Teilbetriebe führt zu einer teilweisen Einschränkung der Vergleichbarkeit der Bilanz- und GuV-Posten mit dem Vorjahr. Bei wesentlichen Beträgen wird bei der Beschreibung der Ergebnis- und Bilanzentwicklung auf die Auswirkungen der Abspaltungen eingegangen.

Ergebnisentwicklung

Im Jahr 2020 wurde mit Betriebserträgen von TEUR 47.632 (2019: TEUR 59.292) bei Betriebsaufwendungen von TEUR 36.232 (2019: TEUR 44.898) ein Betriebsergebnis von TEUR 11.399 (2019: TEUR 14.394) erzielt. Unter Berücksichtigung des Bewertungs- und Veräußerungsergebnisses von TEUR minus 4 (2019: TEUR 152) beläuft sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) auf TEUR 11.396. Das EGT des Vorjahres in Höhe von TEUR 14.546 wurde damit um TEUR 3.150 oder um 21,7 Prozent unterschritten.

Beträge in € Tausend	2020	2019	Veränderung
Nettozinsergebnis	-43.112	-39.652	8,7%
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	5.230	13.305	-60,7%
Nettoprovisionsergebnis	-4.981	-1.731	>100,0%
Ergebnis aus Finanzgeschäften	86.861	86.471	0,5%
Sonstige betriebliche Erträge	3.634	898	>100,0%
Betriebserträge	47.632	59.292	-19,7%
Personalaufwand	-19.616	-24.133	-18,7%
Sachaufwand	-15.011	-19.383	-22,6%
Abschreibungen	-1.246	-1.040	19,9%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-359	-341	5,1%
Betriebsaufwendungen	-36.232	-44.898	-19,3%
Betriebsergebnis	11.399	14.394	-20,8%
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	-4	152	<-100,0%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.396	14.546	-21,7%
Steuern	-2.799	-2.973	-5,9%
Jahresüberschuss	8.597	11.573	-25,7%

Die Betriebserträge gingen verglichen mit dem Vorjahr in erster Linie aufgrund geringerer Erträge aus Wertpapieren um 19,7 Prozent oder TEUR 11.660 auf TEUR 47.632 (2019: TEUR 59.292) zurück. Darüber hinaus blieben auch das Nettozinsergebnis und das Nettoprovisionsergebnis unter dem Niveau des Jahres 2019.

Verantwortlich für das höhere negative Nettozinsergebnis von TEUR minus 43.112 (2019: TEUR minus 39.652) ist die Abspaltung des Teilbetriebs Investment Services, die zu einem Rückgang von TEUR 3.170 geführt hat. Zusätzlich stiegen die Netto-Kuponaufwendungen für verbriefte Verbindlichkeiten (strukturierte Produkte) um TEUR 504.

Den Kuponaufwendungen für verbriefte Verbindlichkeiten stehen, abhängig von der gewählten Absicherungsart, einerseits Zinserträge sowie andererseits – wie weiter unten bei der Erläuterung des Ergebnisses aus Finanzgeschäften beschrieben – ein positives Bewertungsergebnis aus handelbaren Geldmarktdépôts im Ergebnis aus Finanzgeschäften (Handelsergebnis) gegenüber. Im Jahr 2020 sind die Netto-Kuponaufwendungen im Nettozinsergebnis gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die im Ergebnis aus Finanzgeschäften enthaltenen Bewertungserträge haben sich demgegenüber entsprechend erhöht.

Die Zinserträge sind gegenüber 2019 um TEUR 22.355 auf TEUR 9.301 zurückgegangen. Der Rückgang ist mit TEUR 12.346 auf geringere Kuponerträge aus strukturierten Produkten zurückzuführen. Die Abspaltung des Teilbetriebs Investment Services führte zu einem weiteren Rückgang in Höhe von TEUR 9.403.

Die Zinsaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr 2019 um TEUR 18.893 auf TEUR 52.414 vermindert. Der Rückgang ist mit TEUR 11.841 vor allem durch geringere Kuponaufwendungen für verbriefte Verbindlichkeiten bedingt. Darüber hinaus bewirkte die Abspaltung des Teilbetriebs Investment Services eine weitere Verminderung um TEUR 6.233.

Der Rückgang der Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen um TEUR 8.075 auf TEUR 5.230 ist durch geringere Dividendenerträge aus- und inländischer Aktien im Betrag von TEUR 4.758 bzw. TEUR 3.317 bedingt durch Covid-19 hervorgerufen.

Das Nettoprovisionsergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr ist ebenso wie 2019 negativ. Der Rückgang um TEUR 3.250 auf TEUR minus 4.981 ist mit TEUR minus 2.206 auf die Abspaltung des Teilbetriebs Aktiengeschäft (Equity Value Chain) und mit TEUR minus 1.190 auf den Teilbetrieb Investment Services zurückzuführen.

Das Ergebnis aus Finanzgeschäften, das den mit Abstand größten Anteil der Betriebserträge darstellt, hat sich mit TEUR 86.861 im Geschäftsjahr 2020 gegenüber TEUR 86.471 im Vorjahr leicht um TEUR 390 erhöht. Die Verbesserung steht einerseits im Zusammenhang mit der bei der Erläuterung des Nettozinsergebnisses beschriebenen Entwicklung der Kuponzahlungen für strukturierte Produkte. Diese Zahlungen wurden 2020 überwiegend über handelbare Geldmarktdépôts, die im Handelsbuch geführt werden und keine laufenden Kupons aufweisen, abgesichert. Das Gesamtergebnis

der handelbaren Depots, einschließlich der Zinskomponente, ist im Ergebnis aus Finanzgeschäften (Handelsergebnis) enthalten.

Andererseits führte eine Covid-19 bedingt, verbreitet vorgenommene Kürzung oder komplette Streichung der Dividendenausschüttungen zu einem Rückgang der Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen und in Folge zu einem im Vergleich zum Vorjahr höheren Bewertungsergebnis im Ergebnis aus Finanzgeschäften. Dieser Effekt wurde durch geringere Erträge des Geschäftsbereichs Strukturierte Produkte sowie die Abspaltung des Teilbetriebs Aktiengeschäft (Equity Value Chain) wieder weitgehend kompensiert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind vor allem durch Verrechnungen an Raiffeisen Bank International AG und Kathrein Privatbank Aktiengesellschaft im Zusammenhang mit der Abspaltung der Teilbetriebe Aktiengeschäft (Equity Value Chain) und Investment Services um TEUR 2.736 auf TEUR 3.634 gestiegen.

Die Betriebsaufwendungen lagen mit TEUR 36.232 in Summe um 19,3 Prozent oder TEUR 8.666 unter dem Wert des Vorjahres (TEUR 44.898).

Der Personalaufwand ging gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4.517 auf TEUR 19.616 (2019: TEUR 24.133) zurück. Der Rückgang ist mit TEUR 2.454 in erste Linie auf die Abspaltung des Teilbetriebs Aktiengeschäft (Equity Value Chain) bzw. mit TEUR 1.004 auf die Abspaltung des Teilbetriebs Investment Services zurückzuführen. Darüber hinaus sind die Aufwendungen für Abfertigungen und Mitarbeitervorsorgekassen um TEUR 438 gesunken.

Der Sachaufwand umfasst im Wesentlichen Aufwendungen für Informationsdienste in Höhe von TEUR 3.717 (2019: TEUR 4.670), IT Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.166 (2019: TEUR 3.595) und Beiträge zu Verbänden, Vereinen, in- und ausländischen Finanzmarktaufsichtsbehörden sowie für den Bankabwicklungsfonds in Höhe von TEUR 2.079 (2019: TEUR 2.260). Der Posten ging gegenüber 2019 stark zurück und verringerte sich um TEUR 4.372 auf TEUR 15.011. Der Rückgang ist gleichfalls primär bedingt durch die Abspaltung der Teilbetriebe Aktiengeschäft (Equity Value Chain) mit TEUR 2.593 sowie Investment Services mit TEUR 497. Daneben blieben die Aufwendungen für Werbung und Repräsentation sowie für Reisen Covid-19-bedingt unter dem Vorjahresniveau.

Die Abschreibungen sind mit TEUR 1.246 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 1.040) um TEUR 206 gestiegen. Im Geschäftsjahr 2020 wurde aufgrund der bevorstehenden Übersiedlung der Raiffeisen Centrobank AG eine Sonderabschreibung bei Büromöbeln und Büromaschinen in Höhe von insgesamt TEUR 200 vorgenommen. Aus der Abspaltung der Teilbetriebe ergaben sich nur geringe Auswirkungen von TEUR 43 beim Aktiengeschäft (Equity Value Chain) und TEUR 11 bei Investment Services.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben mit TEUR 359 auf einem mit dem Vorjahr vergleichbaren Niveau (2019: TEUR 341).

Die Cost-Income Ratio, die im Vorjahr 75,7 Prozent betragen hat, beläuft sich für 2020 auf 76,1 Prozent.

Das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis ist in Summe mit TEUR 4 negativ und beinhaltet im Jahr 2020 ausschließlich die laufende Anpassung der Pauschalwertberichtigungen, die nach dem gemäß IFRS 9 vorgesehenen Modell ermittelt werden. Im Vorjahr war das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis mit TEUR 152 positiv.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Jahr 2020 erreichte damit TEUR 11.396 gegenüber TEUR 14.546 im Vorjahresvergleich.

Die laufenden Steuern vom Einkommen betragen TEUR 1.722 (2019: TEUR 2.095). Der Posten enthält einen Aufwand für Gruppenumlagen für 2020 in Höhe von TEUR 1.005 (2019: TEUR 859) sowie für Vorjahre in Höhe von TEUR 26 (2019: TEUR 49). Des Weiteren enthalten sind Quellensteuern auf ausländische Dividendenerträge mit einem Betrag von TEUR 686 (2019: TEUR 1.182) sowie eine Rückstellung für laufende Körperschaftssteuern für die slowakische Filiale in Höhe von TEUR 6 (2019: TEUR 6).

Der Aufwand aus latenten Steuern belief sich im Jahr 2020 auf TEUR 6 nach einem Ertrag von TEUR 52 im Vorjahr.

Die sonstigen Steuern beinhalten 2020 die gesetzlichen Stabilitätsabgaben für die Raiffeisen Centrobank AG und für die Filiale in der Slowakei von in Summe TEUR 1.078 (2019: TEUR 919). Zurückzuführen ist der erhöhte Steueraufwand auf eine aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens höhere Bankenabgabe. Darüber hinaus enthalten ist ein Ertrag aus Umsatzsteuern für Vorjahre in Höhe von TEUR 7 (2019: Aufwand TEUR 11).

Der Jahresüberschuss für 2020 belief sich somit auf TEUR 8.597 nach TEUR 11.573 im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung der Reinvermögensminderung infolge der Abspaltung des Teilbetriebs Aktiengeschäft (EVC) zum Spaltungstichtag 30. Juni 2020 samt Wirtschaftsgütern an die Raiffeisen Bank International AG in Höhe von TEUR 19 sowie der Reinvermögensminderung, resultierend aus der Abspaltung des Teilbetriebs Investment Services zum Spaltungstichtag 30. Juni 2019 an die Kathrein Privatbank Aktiengesellschaft in Höhe von TEUR 305 und unter Einbeziehung des Gewinnvortrags von TEUR 438 (2019: TEUR 0) ergibt sich ein für die Aktionäre verfügbarer Bilanzgewinn zum 31.12.2020 von TEUR 8.711 (2019: TEUR 11.573).

Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum 31.12.2019 um 4,8 Prozent von TEUR 4.440.234 auf TEUR 4.653.354.

Auf der Aktivseite verzeichnete der Posten „Guthaben bei Zentralnotenbanken“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2020 10,7 Prozent, zum 31.12.2019 1,2 Prozent) einen Anstieg um TEUR 446.750 auf TEUR 497.843. Zurückzuführen ist die Erhöhung auf Liquiditätssteuerungsmaßnahmen zur Erfüllung regulatorischer Vorgaben.

Der Posten „Forderungen an Kreditinstitute“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2020 81,1 Prozent, zum 31.12.2019 85,1 Prozent) weist einen Rückgang um TEUR 2.976 auf TEUR 3.773.880 auf, der im Wesentlichen aus um TEUR 136.475 auf TEUR 350.568 gesunkenen Interbankendepots resultiert. Des Weiteren beinhaltet der Posten insbesondere handelbare Geldmarktdepots (TEUR 3.124.245), nicht börsennotierte Schuldverschreibungen (TEUR 166.463) sowie Sicherheitsleistungen für das Optionsgeschäft (TEUR 105.199). Während die handelbaren Geldmarktdepots und die Sicherheitsleistungen im Vergleich zum Jahresresultimo um TEUR 190.669 bzw. TEUR 41.526 gestiegen sind, haben sich die nicht börsennotierten Schuldverschreibungen, vor allem aufgrund planmäßiger Tilgungen, um TEUR 72.224 verringert. Zum 31.12.2019 waren in dem Posten „Forderungen an Kreditinstitute“ dem Teilbetrieb Investment Services zuzurechnende Interbankendepots im Ausmaß von TEUR 334.929 enthalten

Im Wesentlichen durch den Eingang einer zum Jahresresultimo aushaftenden Forderung (TEUR 34.992) sowie aus der Abspaltung des Teilbetriebs Investment Services (TEUR 7.205) ging der Posten „Forderungen an Kunden“ per Saldo um TEUR 37.875 auf TEUR 8.391 zurück (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2020 0,2 Prozent, zum 31.12.2019 1,0 Prozent). Die in dem Posten enthaltenen Sicherheitsleistungen für Optionsgeschäfte an sonstige Finanzinstitute stiegen demgegenüber um TEUR 4.420.

Im Jahresvergleich ebenfalls einen Rückgang weist der Posten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2020 0,2 Prozent, zum 31.12.2019 0,4 Prozent) auf, der um TEUR 7.750 auf TEUR 10.580 gesunken ist.

Um TEUR 135.947 auf TEUR 199.213 stark verringert hat sich der Posten „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2020 4,3 Prozent, zum 31.12.2019 7,5 Prozent). Der Rückgang betrifft mit TEUR 104.901 in erster Linie ausländische Titel und ist einerseits Covid-19 bedingt, andererseits auf eine laufende Anpassung der Absicherungsstrategie an sich ändernde Marktgegebenheiten und Volatilitäten zurückzuführen.

Gleichfalls gesunken ist der Posten „Sachanlagen“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2020 und zum 31.12.2019 0,2 Prozent), der sich um TEUR auf 1.053 auf TEUR 9.954 vermindert hat. 2020 wurde aufgrund der bevorstehenden Übersiedlung der Raiffeisen Centrobank AG eine Sonderabschreibung bei Büromöbeln und Büromaschinen in Höhe von insgesamt TEUR 200 vorgenommen.

Der Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2020 3,1 Prozent, zum 31.12.2019 4,4 Prozent), der mit TEUR 144.178 (31.12.2019: TEUR 191.192) vor allem positive Marktwerte aus dem Handel mit derivativen Finanzmarktinstrumenten enthält, ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 48.006 auf TEUR 145.657 gesunken (31.12.2019: TEUR 193.663).

Auf der Passivseite stieg der Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2020 16,4 Prozent, zum 31.12.2019 1,2 Prozent) um TEUR 710.390 auf TEUR 762.368. Zurückzuführen ist der Anstieg auf höhere Depotverbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten aus Liquiditätssteuerungsgründen.

Der Rückgang im Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2020 0,2 Prozent, zum 31.12.2019 10,5 Prozent) um TEUR 459.291 auf TEUR 7.198 resultiert mit TEUR 376.902 primär aus der Abspaltung des Teilbetriebs Investment Services. Darüber hinaus ebenfalls zurückgegangen sind die Einlagen von nicht dem Teilbetrieb zuzurechnenden inländischen Kunden (TEUR 74.751) sowie die Verbindlichkeiten aus Sicherheitenhinterlegungen von sonstigen Finanzinstituten für das Optionsgeschäft (TEUR 7.638).

Der Posten „Verbriefte Verbindlichkeiten“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2020 73,5 Prozent, zum 31.12.2019 78,7 Prozent) verringerte sich um TEUR 72.269 auf TEUR 3.422.287. Dies ist primär auf einen Rückgang der begebenen Schuldverschreibungen zurückzuführen innerhalb deren sich die Aktienanleihen durch das planmäßige Auslaufen von Produkten nach dem Erreichen des Laufzeitendes, um TEUR 194.620 zurückgegangen sind, während sich die Kapitalschutz-Zertifikate um TEUR 56.465 erhöht haben. Auf der anderen Seite sind die anderen verbrieften Verbindlichkeiten (Zertifikate mit Optionscharakter und Optionsscheine) um TEUR 65.885 gestiegen.

Die im Rahmen des Zertifikate-Emissionsgeschäfts von der Raiffeisen Bank International AG insbesondere für Absicherungszwecke angekauften handelbaren Geldmarktdespots und nicht börsennotierten Optionen und Nullkuponanleihen sind in den Aktivposten „Forderungen an Kreditinstitute“, „Sonstige Vermögensgegenstände“ sowie „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ enthalten und belaufen sich auf insgesamt TEUR 3.124.510 (31.12.2019: TEUR 2.958.816).

Um TEUR 38.901 auf TEUR 326.657 erhöht hat sich der Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2020 7,0 Prozent, zum 31.12.2019 6,5 Prozent). Zurückzuführen ist dies primär auf einen Anstieg der negativen Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (Optionen und Termingeschäfte) sowie der Leerverkäufe von Handelsaktiva um TEUR 41.566 bzw. TEUR 22.399.

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten einschließlich passivseitiger Verrechnungskonten gingen aufgrund geringerer kurzfristiger Verrechnungen aus zum Ultimo nicht abgewickelten Wertpapiergeschäften sowie der Begleichung einer Verpflichtung aus einer Kapitalmarkttransaktion in Summe um insgesamt TEUR 25.064 zurück.

Der Posten „Rückstellungen“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2020 0,2 Prozent, zum 31.12.2019 0,3 Prozent) hat sich im Vergleichszeitraum von TEUR 11.183 zum 31.12.2019 auf TEUR 9.470 zum 31.12.2020 vermindert. Dies resultiert insbesondere aus der Entwicklung der Rückstellung für Abfertigungen von TEUR minus 1.305. Auf die Abspaltung der Teilbetriebe sind dabei Rückgänge von TEUR 672 (Aktiengeschäft – Equity Value Chain) und TEUR 317 (Investment Services) zurück zu führen. Die sonstigen Rückstellungen gingen um weitere TEUR 408 zurück.

Der Posten „Gewinnrücklagen“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2020 0,7 Prozent, zum 31.12.2019 0,8 Prozent) belief sich zum 31.12.2020 unverändert auf TEUR 34.685.

Der Bilanzgewinn (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2020 0,2 Prozent, zum 31.12.2019 0,3 Prozent) zum 31.12.2020 von TEUR 8.711 setzt sich aus dem Jahresgewinn von TEUR 8.597, einer Reinvermögensminderung durch Abspaltung von TEUR 324 und einem Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 438 zusammen.

Finanzinstrumente

Auf die entsprechenden Angaben im Anhang wird verwiesen.

Raiffeisen Centrobank AG slowakische Filiale

Nach Erteilung der Genehmigung durch die Europäische Zentralbank und mit Firmenbucheintragung vom 26.04.2017 verfügt die Raiffeisen Centrobank AG über eine Filiale in Bratislava (Raiffeisen Centrobank AG Slovak Branch, pobočka zahraničnej banky). Geschäftsgegenstand ist es insbesondere strukturierte Produkte für den slowakischen Markt über die Zweigstelle zu emittieren und zu

vertreiben. Das Geschäftsvolumen und die der Filiale zugerechneten Aufwendungen und Erträge sind im vorliegenden Abschluss enthalten.

Die slowakische Filiale der Raiffeisen Centrobank AG in Bratislava platzierte im Jahr 2020 zwei Emissionen mit einem Gesamtvolumen von rund 19 Mio. Euro (2019: rund 29 Mio. Euro).

Betrachtung der Geschäftsbereiche

Die Raiffeisen Centrobank AG ist im Geschäft mit Aktien und strukturierten Produkten einer der größten Teilnehmer an der Wiener Börse und nimmt eine bedeutende Rolle an den Märkten in Zentral- und Osteuropa ein.

Strukturierte Produkte

Der Geschäftsbereich Strukturierte Produkte konnte 2020 ein außergewöhnliches Jahr erfolgreich abschließen. Mit einem Gesamtumsatz (Käufe und Verkäufe) von 1,8 Mrd. Euro wurde an das Rekord-Ergebnis aus dem Vorjahr (2019: 1,9 Mrd. Euro) angeknüpft. Das Open Interest der RCB-Zertifikate per 31.12.2020 belief sich auf 4,2 Mrd. Euro (2019: 4,6 Mrd. Euro). Insgesamt wurden im Umfeld der Covid-19 Pandemie 2020 mehr Zertifikate emittiert: 5.369 öffentlich angebotene Anlage- und Hebelprodukte (2019: 4.174), davon 262 Zeichnungsprodukte und maßgeschneiderte Emissionen (2019: 254).

Im österreichischen Raiffeisensektor befand sich das ausstehende Volumen an RCB-Zertifikaten per Ende 2020 mit 2,1 Mrd. Euro auf einem neuen Rekordniveau (2019: 2,0 Mrd. Euro). Die Ausbildungsoffensive setzte sich 2020, wenn auch unter geänderten Rahmenbedingungen, fort. Mit über 200 Zertifikate-Seminaren – rund zwei Drittel davon als Videokonferenzen abgehalten – konnten mehr Berater denn je erreicht werden.

Die große Bedeutung digitaler Kommunikationskanäle wurde im ersten Quartal 2020 noch offensichtlicher. Dies belegt der stark gestiegene Nutzungsgrad digitaler Angebote: Mittels der Website www.rcb.at konnten im März 2020 über 33.000 Nutzer (plus 49 Prozent im Vergleich zum Durchschnitt 2019) erreicht werden, der RCB Zertifikate-Finder wurde parallel dazu 4.570 Mal (neues Allzeithoch) besucht. Rasch folgte die Umstellung auf neue digitale Konzepte. Von März bis Mai konnten etwa 3.000 zusätzliche Seitenansichten mit Schwerpunktkommunikation per Newsletter erzielt werden. Das „RCB Monatsmagazin“ hatte mit Jahresende über 2.000 Abonnenten. Um dem gesteigerten Informationsbedarf zu begegnen, wurden bestehende digitale Formate erweitert bzw. neue Formate etabliert. Mit 20 Webinaren (und insgesamt 11.935 Ansichten) als Teil der Raiffeisen Campus Lernplattform wurde speziell der enge Kontakt zu den Beratern aufrechterhalten. Weiters wurden kurze Produktvideos und Marktausblicke für die Website erstellt, sowie in Informationskampagnen und den weiteren Ausbau der Wissenssektion auf der Website investiert.

In der Region Zentral- und Osteuropa (CEE) ist die Raiffeisen Centrobank AG in zehn Ländern aktiv, mit Fokus auf den Zertifikatevertrieb über die lokalen Raiffeisen Netzwerkbanken, wobei Ende 2020 erstmals mit aktivem Vertrieb in der Republik Serbien begonnen wurde. Insgesamt wurden über 70 maßgeschneiderte Zertifikate für Kunden in der CEE-Region in sechs unterschiedlichen Währungen erfolgreich platziert, was den Fokus auf höchste Servicequalität und Flexibilität für verschiedene Kundengruppen deutlich unterstreicht. Das ausstehende Zertifikatevolumen in den Raiffeisen Netzwerkbanken konnte im Vergleich zum Vorjahr bei 1,2 Mrd. Euro konstant gehalten werden.

Die slowakische Filiale der Raiffeisen Centrobank AG in Bratislava, deren Geschäftsgegenstand es ist, strukturierte Produkte für den slowakischen Markt zu vertreiben, platzierte 2020 zwei maßgeschneiderte Zertifikate mit einem Gesamtemissionsvolumen von 19 Mio. Euro. Die Filiale in Bratislava unterstützte dabei den slowakischen Markt mit bedarfsgerechten Zertifikate-Emissionen und laufenden Schulungsmaßnahmen.

Die Raiffeisen Centrobank AG wurde 2020 mehrfach für ihr Zertifikate-Geschäft ausgezeichnet: bei der Verleihung der Structured Retail Products (SRP) EMEA Awards in London am 29.01.2020 mit „Best Performance Austria“ und als „Best Distributor Slovakia“, sowie am 26.11.2020 im Rahmen der deutschen Zertifikate Awards 2020/2021 mit Platz 3 für das Kapitalschutz-Zertifikat „Nachhaltigkeits Bond 90 % IV“. Im Rahmen der Verleihung der Zertifikate Awards Austria am 22.09.2020 ging die Raiffeisen Centrobank AG zum 14. Mal in Folge als Gesamtsieger hervor; mit Europas erstem ansparfähigen

Bonus-Zertifikat „Europa Unlimited“ wurde das Haus zusätzlich mit dem Innovationspreis des Jahres belohnt.

Auf der Produktseite gewann das Thema „Nachhaltigkeit“ weiter an Bedeutung, sowohl die Anzahl der emittierten Zertifikate auf nachhaltige Basiswerte als auch die Steigerung des Volumens (plus 43 Prozent) betreffend.

Die Betriebserträge, ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge, für den Geschäftsbereich Strukturierte Produkte (inklusive der slowakischen Filiale) beliefen sich auf 23,7 Mio. Euro und liegen damit rund 26 Prozent unter den Betriebserträgen des Geschäftsjahres 2019 in Höhe von 31,9 Mio. Euro. Die im Zuge der Covid-19 Pandemie verhängten Lockdown-Maßnahmen in den meisten Kernmärkten, in denen die Raiffeisen Centrobank AG tätig ist, haben den Zertifikate-Absatz über den stationären Kanal und somit die Betriebserträge negativ belastet. Darüber hinaus schlugen sich gestiegene Liquiditätskosten im Ergebnis nieder.

Trading & Treasury

In dem von der Covid-19 Pandemie bestimmten Ausnahmejahr, welches an den globalen Aktienmärkten von hoher Volatilität und großer Unsicherheit bestimmt war, konnte der Wiener Heimatmarkt der Raiffeisen Centrobank AG (Wiener Börse) einen gesamten Kassamarktumsatz von 69,7 Mrd. Euro (Doppelzählung) vorweisen, ein Umsatzzuwachs von rund 9,9 Prozent (2019: 63,4 Mrd. Euro).

Die europäischen Leitbörsen Frankfurt und Euronext zeigten ebenfalls Umsatzsteigerungen um rund 34,8 Prozent respektive 28 Prozent auf 1.812 Mrd. Euro und 2.193 Mrd. Euro (2019: 1.344 Mrd. Euro und 1.713 Mrd. Euro, Einfachzählung). Die polnische Börse in Warschau, konnte den Umsatz deutlich um rund 56 Prozent auf umgerechnet 70,1 Mrd. Euro ausbauen (2019: 44,9 Mrd. Euro, Einfachzählung). Die CEE Börsen Budapest, Bukarest und Prag wiesen Umsätze von 9,5 Mrd. Euro, 2,2 Mrd. Euro und 4,7 Mrd. Euro auf (2019: 7,9 Mrd. Euro, 1,8 Mrd. Euro und 4,2 Mrd. Euro, Einfachzählung).

Der Umsatz der Raiffeisen Centrobank AG im Market Making war mit 1,7 Mrd. Euro nahezu unverändert zum Vorjahr. Mit einem Marktanteil von 9,5 Prozent (2019: 11,4 Prozent), bleibt die Raiffeisen Centrobank AG damit weiter der größte heimische Liquiditätsprovider an der Wiener Börse.

Per Jahresende 2020 war die Raiffeisen Centrobank AG, mit 19 Spezialist-Mandaten und 19 Market Maker Mandaten, weiter der einzige Marktteilnehmer der den österreichischen Prime-Market komplett als Liquiditätsprovider abdeckte. Die Mandate für das Market Making in russischen Aktien im Global Market der Wiener Börse, wurden im Jahr 2020 zurückgelegt.

Vergleichsweise stabil blieb die Abdeckung der österreichischen Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse, wo die Raiffeisen Centrobank AG weiter Liquidität für 20 österreichische Titel stellte (2019: 25). Ebenfalls an der Frankfurter Wertpapierbörse, stellte die Raiffeisen Centrobank AG für 17 deutsche Titel Liquidität zur Verfügung (2019: 15). An der deutschen Terminbörse EUREX, konnte die Abdeckung für Market Making in gelisteten Derivaten auf 34 Underlyings ausgedehnt werden (2019: 26).

Mit der Betreuung von 69 Titeln, konnte die Raiffeisen Centrobank AG die Anzahl der Market Maker Mandate für Aktien an der Börse Warschau weiter deutlich ausbauen (2019: 53). Die Anzahl der betreuten Underlyings für gelistete Derivate in Warschau konnte ebenfalls leicht auf 44 Mandate gesteigert werden.

Für die CEE Börsen Bukarest und Prag, zeichnete sich Raiffeisen Centrobank AG für die Übernahme von 10 respektive 20 Mandaten für Aktien Market Making verantwortlich (2019: 10 und 19).

Die Betriebserträge, ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge, für den Geschäftsbereich Trading & Treasury beliefen sich auf 16,7 Mio. Euro und konnten damit gegenüber den Betriebserträgen im Vorjahr in Höhe von 16,5 Mio. Euro leicht um 1,1 Prozent gesteigert werden.

Aktiengeschäft

Auch im schwierigen Krisenjahr 2020 konnte die Raiffeisen Centrobank AG mit ihrem **Global Equity Sales** Team ihre Execution & Equity Sales Services weiter ausbauen und sogar verstärken. Das

Electronic Sales Trading Team konnte durch eine Mischung von Remote Arbeit und zusätzlicher Nutzung des Ausfallzentrums die sehr hohen Handelsvolumen unserer Kunden in einer sicheren Arbeitsumgebung hervorragend ausführen und damit ein Rekordergebnis erzielen. Zusätzlich wurde die Integration in die Raiffeisen Bank International AG vorbereitet, um hier Synergien zu heben und die Order Routing Technologie der Raiffeisen Centrobank AG auch anderen Kunden und Asset Klassen zur Verfügung zu stellen. Weiters wurden neue Produkte wie „Best Execution Monitoring“ erfolgreich in der Gruppe ausgerollt. Im Bereich Equity Sales wurde der gesamte Vertrieb aufgrund der Covid-19 Krise digitalisiert und 118 Roadshows, 7 Konferenzen und 18 Investors Group Meetings virtuell durchgeführt. Dadurch konnten die Kundenbeziehung aufrechterhalten und sogar Neukunden akquiriert werden. Vor allem im Bereich „Sponsored Research“ konnten weitere gelistete Unternehmen gewonnen werden. Durch die mit 1. Dezember 2020 rückwirkend per 1. Juli 2020 durchgeführte Integration in die Raiffeisen Bank International AG ist es auch hier möglich, Synergien mit anderen Produktbereichen zu nutzen und Cross Selling Potentiale zu heben. Aufgrund der im Vorjahr stattgefundenen Integration von Sales Trading in den Bereich Electronic Sales Trading konnten die Kostenziele deutlich unterschritten werden.

Die Betriebserträge, ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge, für den Bereich Global Equity Sales, der sowohl Equity Sales als auch Electronic Sales Trading beinhaltet, belief sich für den Zeitraum Jänner bis Juni 2020 auf insgesamt 3,9 Mio. Euro und lagen damit um rund 38 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres (Jänner bis Dezember 2019) von 6,3 Mio. Euro.

Im Bereich **Equity Capital Markets (ECM)** war das Jahr 2020 in erheblichem Ausmaß von der Covid-19 Krise überschattet, welche auch substantielle negative Auswirkungen auf die Eigenkapitalmärkte und die Aktivität vor allem im ersten Halbjahr hatte. Im zweiten Halbjahr stieg die Aktivität auf den Märkten stetig an. Bis Ende November 2020 verzeichnete Europa insgesamt 44 Börsengänge mit einer Angebotsgröße von jeweils mehr als 75 Mio. Euro im Vergleich zu 2019 mit 40 vergleichbaren Börsengängen. In Zentral- und Osteuropa gab es drei Börsengänge über 75 Mio. Euro. Die Wiener Börse verzeichnete keinen Börsengang am geregelten Markt im Jahr 2020.

Die Raiffeisen Centrobank AG nahm im Jahr 2020 an insgesamt vier ECM Transaktionen teil, die sich über Österreich, Zentral- und Osteuropa sowie Westeuropa erstreckten.

Ein wichtiger neuer Meilenstein für die Raiffeisen Centrobank AG war die Teilnahme am IPO (Initial Public Offering) der Allegro.eu an der Börse Warschau, der mit über 2 Mrd. Euro, einer der größten IPOs Europas im Jahr 2020 war. Die Raiffeisen Centrobank AG führte eine weitere Transaktion am türkischen Kapitalmarkt durch, die Platzierung eines Aktienpakets an einem türkischen IT-Dienstleister. Raiffeisen Centrobank AG war weiters an der an der Kapitalerhöhung sowie der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen der Schweizer Dufry beteiligt. In Österreich fungierte das Team als Co-Bookrunner an der Kapitalerhöhung sowie der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen der Immofinanz.

Die Raiffeisen Centrobank AG vermarktete durch umfassende Beratungsaktivitäten gemeinsam mit den lokalen Raiffeisen-Einheiten ihre Kompetenzen und schuf damit eine gute Ausgangsbasis für das Jahr 2021. Am 1. Dezember 2020 wurde das ECM Team rückwirkend per 1. Juli 2020 in die Raiffeisen Bank International AG integriert, wo es im Bereich Group Investmentbanking das ECM Produkt verantworten wird.

Die Betriebserträge, ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge, für den Bereich ECM beliefen sich für den Zeitraum Jänner bis Juni 2020 auf insgesamt 0,3 Mio. Euro und lagen damit um rund 81 Prozent unter dem Vorjahreswert (Jänner bis Dezember 2019) von 1,8 Mio. Euro.

Das **Company Research** Team am Hauptstandort Wien sowie in den Raiffeisen Netzwerkbanken in Moskau, Bukarest und Zagreb kombiniert langjährige Unternehmens- und Sektorexpertise mit lokalem Markt Knowhow. Das Team verfolgt dabei einen Sektoransatz über die gesamte Region. Im abgelaufenen Jahr umfasste das Coverage Universum der Raiffeisen Centrobank AG unverändert etwa 130 Aktien österreichischer und osteuropäischer Unternehmen inklusive Russland. Zusätzlich besteht mit dem türkischen Broker Global Securities weiterhin eine Kooperation zur Erweiterung des regionalen Ansatzes. Als Produktinnovation wurde Anfang 2020 das neue Research Produkt „Spotlight Research“ gelauncht, welches sich als co-sponsored Research insbesondere an Small- & Micro Caps wendet und guten Anklang bei interessierten Unternehmen und dedizierten Small- & Micro Cap Investoren fand.

Dem gesteigerten Researchbedarf durch die Herausforderungen des Jahres 2020 begegnete das Team proaktiv mit hoher Researchfrequenz. Im Zeitraum Januar bis September wurden ca. 900 Publikationen veröffentlicht. Im Zentrum standen dabei im ersten Halbjahr naturgemäß die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie in Folge der eingeführten Restriktionen und die wirtschaftlichen Folgen für die analysierten Unternehmen. Das Company Research Team erstellte dazu mehrere Spezialpublikationen, welche auf großes Investoreninteresse stießen. Zusätzlich wurde der Fokus vermehrt auf Sektorpublikationen und Specials zu marktbewegenden Themen mit umfangreicheren Flagshipreports gerichtet.

Die Aufwendungen von Company Research sind in den Geschäftsbereichen Trading & Treasury, Global Equity Sales und Strukturierte Produkte enthalten.

Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Angaben in %	31.12.2020	31.12.2019
Return-on-Equity vor Steuern (EGT / Hartes Kernkapital vor Abzugsposten)	9,8	12,5
Return-on-Equity nach Steuern (Jahresüberschuss / Hartes Kernkapital vor Abzugsposten)	7,4	9,9
Cost-Income Ratio (Betriebsaufwendungen / Betriebserträge)	76,1	75,7
Eigenmittelquote (Gesamte Eigenmittel / Gesamtrisikobetrag)	25,2	20,8
Kernkapitalquote gesamt (Kernkapital / Gesamtrisikobetrag)	25,2	20,8
Gesamtkapitalrentabilität nach Steuern (Jahresergebnis nach Steuern / Bilanzsumme)	0,2	0,3
Liquiditätsdeckungsquote (LCR) (Liquide Aktiva / Netto Zahlungsausgänge)	138,2	291,1

Das im Vergleich zum Vorjahr geringere Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit führte zu einem Rückgang des Return-on-Equity vor Steuern von 12,5 Prozent auf 9,8 Prozent bzw. des Return-on-Equity nach Steuern von 9,9 Prozent auf 7,4 Prozent.

Die Cost-Income Ratio, die 2019 bei 75,7 Prozent gelegen war, hat sich aufgrund der relativ stärker gesunkenen Betriebserträge leicht auf 76,1 Prozent verschlechtert.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

	31.12.2020	31.12.2019
Mitarbeiter zum Jahresende	123	195
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	172	195
Börsenmitgliedschaften	10	10
Anzahl der neu emittierten Optionsscheine und Zertifikate	5.369	4.174

Per Ende Dezember 2020 waren in der Raiffeisen Centrobank AG 123 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt was gegenüber dem 31. Dezember 2019 eine Verringerung des Mitarbeiterstandes um 72 darstellt. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die beiden im Jahr 2020 durchgeführten Teilbetriebsabspaltungen (Investments Services und Aktiengeschäft – Equity Value Chain) zurückzuführen. Im Durchschnitt war im Jahresvergleich ein Rückgang um 23 Personen auf 172 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verzeichnen.

Die Anzahl der Börsenmitgliedschaften blieb im Vergleich mit dem Dezember des Vorjahres unverändert bei 10 (für Details siehe Website der Raiffeisen Centrobank AG: www.rcb.at).

Die Anzahl der im abgelaufenen Geschäftsjahr neu emittierten Optionsscheine und Zertifikate stieg aufgrund einer starken Ausweitung der Flow-Produkte um 1.195 auf 5.369. Die Anzahl der volumemäßig relevanteren Zeichnungs- und tailor-made-Produkte erhöhte sich leicht von 256 auf 262.

Risikobericht

Allgemeine Grundsätze

Die Realisierung von Geschäftschancen und Renditezielen basiert in der Raiffeisen Centrobank AG auf einem aktiven Risikomanagement in Verbindung mit einer gezielten und kontrollierten Übernahme von beherrschbaren Risiken. In allen relevanten Risikobereichen werden leistungsfähige Steuerungs- und Kontrollinstrumente eingesetzt, die es ermöglichen, frühzeitig auf Marktchancen sowie bankgeschäftliche und bankbetriebliche Risiken zu reagieren. Insbesondere führt ein aktives Risikomanagement zu einem stabilen und wenig volatilen Handelsergebnis.

Als Tochterunternehmen der Raiffeisen Bank International AG (RBI) ist die Raiffeisen Centrobank AG in das Risikomanagement der RBI-Kreditinstitutsgruppe integriert. Dieses stellt auf Konzernebene sicher, dass alle wesentlichen Risiken identifiziert, gemessen und gesteuert werden. Des Weiteren wird sichergestellt, dass Geschäfte nur bei Einhaltung von bestimmten Risiko-Ertragsrelationen abgeschlossen werden.

Risiko-Governance

Der Vorstand der Raiffeisen Centrobank AG trägt die Verantwortung für alle Risiken der Bank und ist zudem für die Entwicklung und Umsetzung der Risikostrategie verantwortlich. Dabei wird er von einem unabhängigen Bereich Risikomanagement unterstützt, welcher aufbau- und ablauforganisatorisch klar von der Marktseite getrennt ist. Die Agenden der Bereiche operationelles Risiko und internes Kontrollsystem waren gemeinsam mit Compliance in einer eigenständigen Abteilung zusammengefasst. Mit 1. Dezember 2020 wurden die Operational Risk Agenden in die Abteilung Regulatory Affairs übertragen.

Das Risikomanagement der Raiffeisen Centrobank AG gliedert sich in zwei Bereiche:

- Risk Management (u.a. Markt-, Kredit-, Liquiditätsrisiken, Gesamtbankrisikosteuerung)
- Operational Risk (nichtfinanzielle Risiken)

Die zentralen Gremien zur Steuerung, Überwachung und Limitierung von Risiken sind das Risk Management Komitee (RMK), das Internal Limit Committee (ILC), das Operationelle Risk Management und Kontrollen Komitee (ORMKK) sowie das Asset and Liability Committee (ALCO).

Das RMK hält wöchentliche Sitzungen ab und behandelt vor allem die aktuelle Risikosituation der Bank mit den Schwerpunkten Kredit-, Markt- und operationelles Risiko. Überziehungen in diesen Bereichen sowie überfällige Forderungen und eventuelle Wertberichtigungserfordernisse werden zeitnah berichtet und entsprechende Maßnahmen dem Vorstand vorgeschlagen. Als Entscheidungsgremium umfasst seine Kompetenz Beschlüsse bzw. Genehmigungen von risikotechnischen Vorgaben, Verfahren, Maßnahmen, Prozessen und Parametern.

Das ILC tagt grundsätzlich zweiwöchentlich und entscheidet im Rahmen seines Pouvoirs (abhängig von Limitart und -höhe) über Counterparty-, Länder- und Marktrisikolimits, wobei Großkredite zusätzlich einer Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Ergänzend werden dem Aufsichtsrat einmal jährlich sämtliche Großkredite berichtet.

Das ORMKK tagt vierteljährlich und ist verantwortlich für die Sicherstellung wirksamer Rahmenbedingungen für das operationelle Risikomanagement sowie für die Definition und Genehmigung einer entsprechenden Risikostrategie, sowie die Überprüfung und die Beurteilung der Eignung und Angemessenheit der internen Kontrollen. Des Weiteren werden Risikoassessments, Szenario-Analysen, Risikoindikatoren und der Maßnahmenplan diskutiert und genehmigt, die Schadensfälle und die daraus resultierenden Maßnahmen untersucht, sowie die Kontrollbeurteilungsergebnisse und damit verbundene Behandlungsmaßnahmen analysiert.

Im Rahmen des monatlich abgehaltenen ALCO erfolgt eine laufende Evaluierung des makroökonomischen Umfelds sowie eine umfassende Kontrolle und Bewertung von Zinsänderungs-, Bilanzstruktur- und Liquiditätsrisiken.

Risikomanagementsystem der Raiffeisen Centrobank AG

Die Raiffeisen Centrobank AG verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem, das den gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und betriebswirtschaftlichen Anforderungen gerecht wird. Die verwendeten Verfahren und Modelle unterliegen einer stetigen Überprüfung und Weiterentwicklung. Die wesentlichen Komponenten des Risikomanagementsystems sind die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Eigenmittelerfordernisse, die Begrenzung aller bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken durch die Bereitstellung entsprechender Risikodeckungsmassen sowie die laufende Überwachung von Prozessrisiken und Prozesskontrollen im Rahmen eines umfassenden internen Kontrollsystems.

1. Eigenmittelhinterlegung zur Begrenzung von Markt-, Kredit- und operationellem Risiko

Für die Kapitalunterlegung von Markt-, Kredit- und operationellen Risiken verwendet die Raiffeisen Centrobank AG jeweils den Standardansatz. Zur Berechnung von optionsbezogenen nichtlinearen Risiken wird die Szenario Matrix Methode eingesetzt.

Auf die Eigenmittelhinterlegung für regulatorische Zwecke wird im Anhang (Seite 53 f.) verwiesen.

2. Identifikation und Begrenzung bankgeschäftlicher und bankbetrieblicher Risiken (ICAAP)

Als nachgeordnetes Institut der RBI ist die Raiffeisen Centrobank AG in den ICAAP-Prozess der RBI auf konsolidierter Basis eingebunden. Die von der RBI monatlich erstellte Risikotragfähigkeitsanalyse für die beiden Szenarien Going-Concern (Value-at-Risk (VaR) mit Konfidenzintervall 95 Prozent) und Ziel-Rating-Perspektive (VaR mit Konfidenzintervall 99,9 Prozent) wird der Raiffeisen Centrobank AG zur Verfügung gestellt und unterstützt den Vorstand bei der Steuerung des Gesamtbankrisikos.

3. Internes Kontrollsystem

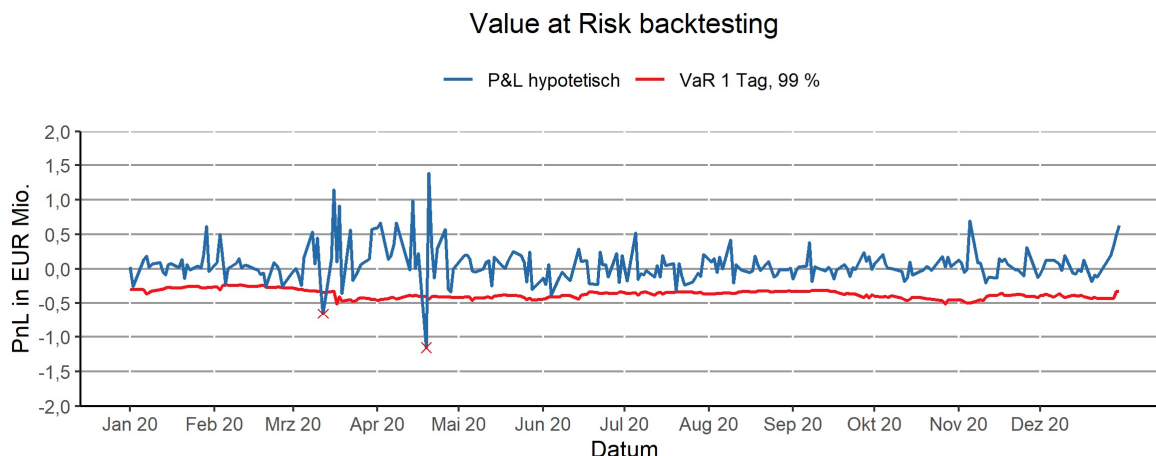
Die Raiffeisen Centrobank AG verfügt über ein unternehmensweites und den RBI-Gruppenstandards entsprechendes, modernes internes Kontrollsystem. Die Schlüsselprozesse und prozessimmanente Risiken sowie andere Schlüsselrisiken der Bank sind identifiziert und dokumentiert. Die dazugehörigen Kontrollen sind etabliert und systematisch dokumentiert. Einmal jährlich findet eine Überprüfung der Durchführung, Effizienz und Effektivität dieser Kontrollen statt. Die Ergebnisse werden zentral überwacht und an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

Wesentliche Risiken

Markttrisiko

Das Markttrisiko ist definiert als das Risiko von Verlusten aus bilanzwirksamen und außerbilanziellen Positionen aufgrund von Veränderungen von Marktpreisen (Aktienkurse, Rohstoffpreise, Zinsen oder Wechselkurse). Da der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Raiffeisen Centrobank AG im Wertpapierhandel sowie in der Emission von aktien- und aktienindexbezogenen Derivaten und strukturierten Produkten liegt, nimmt das Markttrisiko eine zentrale Stellung innerhalb des Risikomanagements der Raiffeisen Centrobank AG ein. Die Steuerung der jeweiligen Markttrisiken erfolgt durch den Einsatz unterschiedlicher Limite, die einem jährlichen Review und Genehmigungsprozess unterzogen werden. Grundsätzlich werden alle Markttrisikoexpositionen in einem größtenteils automatisierten Prozess täglich mit den jeweiligen Limiten verglichen und Limitüberziehungen einem Eskalationsprozess zugeführt. Derzeit werden etwa 15.000 Limite in rund 25 Kategorien überwacht, wobei ein Großteil hiervon auf Limite für Einzelaktien entfällt.

Darüber hinaus wird im Market Risk der VaR, der die Höhe potenzieller Verluste in adversen Szenarien in einem normalen Marktumfeld beschreibt, als Risikomaß eingesetzt und einem entsprechenden Limit gegenübergestellt. Die tägliche Berechnung des VaR für aktien- und warespezifische Positionen basiert auf einem Varianz-Kovarianz-Ansatz und erfolgt für ein Konfidenzintervall von 99 Prozent und einer Haltedauer von einem Tag. Per 31.12.2020 betrug der aktien- und warespezifische VaR TEUR 333 (31.12.2019: TEUR 288).



Die Grafik illustriert die Entwicklung von VaR und hypothetischem PnL (Gewinn bzw. Verlust, der bei konstantem Portfolio und tatsächlich beobachteten Marktschwankungen aufgetreten wäre) im Zeitraum 01.01.2020 - 31.12.2020. Im Backtesting ergaben sich in dieser Periode zwei VaR-Überschreitungen. Die Anzahl der Überziehungen deckt sich mit der Erwartung bei einem gegebenen Konfidenzintervall von 99 Prozent.

Ergänzend zum VaR werden in der Raiffeisen Centrobank AG regulatorisch vorgegebene sowie managementdefinierte Stresstests zur Bewertung des Marktrisikos durchgeführt, deren Ergebnisse auf operativer Ebene täglich beurteilt und wöchentlich an das Risk Management Komitee berichtet werden. Dabei wird das Verhalten des Portfolios unter der Annahme außergewöhnlicher Marktgegebenheiten und atypischer Preisbewegungen analysiert.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist die Gefahr eines Verlustes, der dadurch entsteht, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann oder ausfällt, wenn bereits Leistungen (liquide Mittel, Wertpapiere) erbracht wurden bzw. noch nicht realisierte Gewinne aus schwebenden Geschäften nicht mehr vereinnahmt werden können (Gegenparteausfallsrisiko).

Die wesentlichen Kreditrisiken der Raiffeisen Centrobank AG resultieren vor allem aus Positionen von zugekauften Schuldtiteln, handelbaren Geldmarktdépôts und OTC-Optionen, die großteils dem Hedging von emittierten Zertifikaten und strukturierten Produkten dienen, sowie aus Marginpositionen im Zusammenhang mit OTC- und Wertpapierbörsengeschäften. Betroffen sind vornehmlich Mitglieder der RBI-Kreditinstitutsgruppe und in geringerem Ausmaß andere Finanzinstitute. Der „klassische“ Kreditbereich (Lombardfinanzierungen für Privatkunden, sonstige Kredite an Privat- oder Firmenkunden) wurde mit 01.04.2020 rückwirkend zum Spaltungstichtag 30.06.2019, im Rahmen des Transfers des Investment Services Bereichs an die Kathrein Privatbank Aktiengesellschaft übertragen.

Die Limitierung der Kreditrisiken erfolgt über adressbezogene Limite, deren umfassende Überwachung durch das interne Limitsystem für Kreditrisiken gewährleistet ist. Diese Limite werden – abhängig von Art und Höhe – vom jeweiligen Kompetenzzträger genehmigt. Die Kreditentscheidung wird auf Grundlage der Beurteilung des Gegenparteausfallsrisikos unter Berücksichtigung des Ratings und der zur Anwendung kommenden kreditrisikominimierenden Maßnahmen (z.B. Bar- oder Wertpapiersicherheiten) getroffen. In der konzernweiten Rating- und Ausfallsdatenbank werden Kunden erfasst, bewertet und Ausfallsereignisse dokumentiert. Der Kreditentscheidungsprozess entspricht den aufsichtsrechtlichen Erfordernissen und RBI-Konzernrichtlinien.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ist definiert als die Gefahr von Verlusten infolge unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse und Systeme, menschlichen Versagens sowie externer Ereignisse. Diese Definition beinhaltet das Rechtsrisiko, schließt aber strategisches und Reputationsrisiko aus. Die Steuerung des operationellen Risikos mittels eines bankweiten Maßnahmenplans basiert auf den Ergebnissen von tourlichen Risk Assessments, standardisierten Frühwarnindikatoren (Key Risk Indicators), Szenarienanalysen sowie auf konzerninternen historischen Daten.

Schadensfälle resultierend aus operationellen Risiken werden in der konzernweiten zentralen Datenbank ORCA (Operational Risk Controlling Application) erfasst und nach Geschäftsbereichen und Ereignistypen kategorisiert. Eingeleitete Maßnahmen zur künftigen Risikoreduktion werden ebenfalls dokumentiert und mit dem Schadensfall verknüpft.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko der Raiffeisen Centrobank AG wird auf Basis eines gemeinsam mit der RBI entwickelten Liquiditätsmodells berechnet. Dabei werden die jeweils tagesaktuellen Bilanzpositionen der Raiffeisen Centrobank AG nach Laufzeitbändern und Währung aufgeteilt und deren In- bzw. Outflows auf Basis vordefinierter Faktoren modelliert. Der Liquiditätsbedarf in den verschiedenen Laufzeitbändern wird anhand regulatorischer sowie von der RBI festgesetzter Limite begrenzt. Zudem werden regelmäßige Liquiditätsstresstests durchgeführt und die Time-to-Wall im Stressszenario in verschiedenen Währungen überwacht. Dabei müssen die Inflows in einem Krisenszenario (Markt- und Namenskrise sowie kombiniertes Szenario aus beiden Krisen) für einen bestimmten Zeitraum die Outflows übersteigen.

Eine weitere Steuerungsgröße in Bezug auf das Liquiditätsrisiko der Raiffeisen Centrobank AG stellt die Liquiditätsdeckungsquote (LCR) dar. Diese dient zur Messung der Liquiditätsausstattung einer Bank in einem definierten Stressszenario (Kombination aus Markt- und Namenskrise).

Per 31.12.2020 beträgt die LCR der Raiffeisen Centrobank AG 138,2 Prozent (31.12.2019: 291,1 Prozent). Seit Jänner 2018 ist regulatorisch eine Quote von mindestens 100 Prozent auf Einzelinstituts-ebene einzuhalten. Alle ermittelten Kenngrößen untermauerten die Angemessenheit der Liquiditätsausstattung der Raiffeisen Centrobank AG im Geschäftsjahr 2020.

Risikolage

Zur Steuerung der Risiken werden in der Raiffeisen Centrobank AG verschiedene risikorelevante Kennzahlen in einem Risk Appetite Framework zusammengefasst, für die jeweils Warning Levels und Limite bestehen. In der folgenden Darstellung finden sich die Übersicht dieser bankweiten Kennzahlen per 31.12.2020 im Vergleich zum Stichtag 31.12.2019, sowie die jeweiligen Minima, Maxima und der Durchschnittswert im Geschäftsjahr 2020.

	Kennzahl	Status	Limite	12/2020	12/2019	Änderung	Max ¹	Min ¹	Avg ¹
Säule I	Total Capital Ratio	●	16 % 18 %	25,2 %	20,8 %	+4,4 PP	25,4 %	19,3 %	22,4 %
	CET1 Ratio	●	16 % 18 %	25,2 %	20,8 %	+4,4 PP	25,4 %	19,3 %	22,4 %
	LCR	●	110 % 117,5 %	138,2 %	291,1 %	-152,9 PP	326,6 %	128,0 %	166,7 %
Säule II (Internes Kapital)	Total Capital Ratio in Stress	●	13 % 15 %	24,7 %	20,8 %	+3,9 PP	25,0 %	19,3 %	22,9 %
	Economic Capital Utilization	●	45 % 35 %	24,3 %	21,3 %	+3,0 PP	23,4 %	17,8 %	19,6 %
	Net Leverage Ratio	●	7,5 % 8,5 %	10,2 %	12,9 %	-2,8 PP	13,1 %	7,8 %	10,6 %
	HQLA Buffer	●	60 Mio 120 Mio	241 Mio	125 Mio	+116 Mio	430 Mio	164 Mio	278 Mio
Chancen- Risikoprofil	RORAC	●	25 % 30 %	32,5 %	44,2 %	-11,7 PP	67,9 %	32,0 %	42,1 %
	RORWA	●	1,55 % 2 %	1,7 %	2,4 %	-0,7 PP	3,3 %	1,6 %	2,1 %

¹ für das Geschäftsjahr 2020

Die obigen Kennzahlen sind wie folgt definiert:

Die Total Capital Ratio (Eigenmittelquote) und die CET1-Ratio (Kernkapitalquote) dienen als quantitatives Maß für die Ausstattung von Kreditinstituten mit Eigenmitteln im Vergleich zu den risikogewichteten Aktiva (RWAs).

$$\text{CET1 Ratio} = \frac{\text{Common Equity Tier 1}}{\text{Total Risk-Weighted Assets}}$$

$$\text{Total Capital Ratio} = \frac{\text{anrechenbare Eigenmittel}}{\text{Total Risk-Weighted Assets}}$$

Die LCR (Liquidity Coverage Ratio) ist eine Kennzahl für die Messung des Liquiditätsabflusses innerhalb eines 30-tägigen Stressszenarios.

$$\text{LCR} = \frac{\text{Liquide Aktiva}}{\text{Netto Zahlungsausgänge}}$$

Der HQLA (High-Quality Liquid Assets) Buffer misst den Liquiditätsüberschuss, der über die benötigten regulatorischen Anforderungen hinaus geht und dient zur Sicherstellung der Einhaltung der erforderlichen LCR.

Die Eigenmittelquote im Stressfall ist eine Maßzahl für die Eigenmittelquote im Going-Concern Szenario (1 Jahr Horizont, 95 Prozent Konfidenzintervall). Die anrechenbaren Eigenmittel und der erwartete Ertrag werden mit dem VaR gestresst und den risikogewichteten Aktiva gegenübergestellt. Die aktuelle Total Capital Ratio fungiert als Floor.

$$\text{Total Capital Ratio in Stress} = \frac{\text{Anrechenbare Eigenmittel} + \text{NPAT-Value at Risk}}{\text{Total Risk-Weighted Assets}}$$

Die Economic Capital Utilization bildet die Ausnützung der Risikodeckungsmasse im Ziel-Rating Szenario (1 Jahr Horizont, 99,9 Prozent Konfidenzintervall) ab.

$$\text{Economic Capital Utilization} = \frac{\text{Economic Capital}}{\text{Risk-Taking Capacity}}$$

Die Net Leverage Ratio (Gesamtverschuldungsquote) begrenzt das maximal mögliche Geschäftsvolumen durch die Höhe des vorhandenen Kernkapitals. Zur Berechnung der Net Leverage Ratio werden bestimmte intra-group Risikopositionen (z.B. weitergegebenes Funding) ausgenommen.

$$\text{Net Leverage Ratio} = \frac{\text{Kernkapital}}{\text{Bilanzvolumen (exkl. RBI)}}$$

RORAC (Return on Risk-Adjusted Capital) und RORWA (Return on Risk-Weighted Assets) sind Kennziffern der risikoadjustierten Erfolgssteuerung und setzen den Gewinn einer Periode ins Verhältnis zum dafür benötigten Risikokapital. Risikoreichere Geschäftsaktivitäten binden mehr Kapital und sollten daher auch dementsprechend profitabler sein.

$$\text{RORAC} = \frac{\text{NPAT}}{\text{Economic Capital (ytd avg)} + \text{Prudent Valuation (ytd avg)}}$$

$$\text{RORWA} = \frac{\text{NPAT}}{\text{Risk-Weighted Assets (ytd avg)}}$$

Auf Gesamtbankebene lagen an den Stichtagen die meisten Kennzahlen über den jeweiligen internen Limiten. Für die Net Leverage Ratio wurde jedoch an den Stichtagen März und April das Warning Level unterschritten. Auslöser war der während der Covid-19 Krise erhöhte Liquiditätsbedarf, der zu einem Anstieg der Guthaben auf den bei OeNB geführten Konten geführt hat. Weiters wurde das

Warning Level des RORWA an den Stichtagen im Juli, August, Oktober, November und Dezember unterschritten, was auf die herausfordernde Ertragslage im Rahmen der Covid-19 Krise zurückzuführen ist. Die internen Warning Levels bzw. Limite sind konservativ definiert, sodass auch bei einer allfälligen Unterschreitung die Einhaltung der regulatorisch erforderlichen Levels gewährleistet ist.

Die Aufteilung der RWAs auf die einzelnen Risikoarten ist in der untenstehenden Tabelle dargestellt:

RWAs nach Risikoarten			
Beträge in € Tausend	31.12.2020	31.12.2019	Änderung
Kreditrisiko	73.331	79.794	-8,1%
Marktrisiko	166.618	240.312	-30,7%
Operationelles Risiko	123.821	132.191	-6,3%
Beteiligungsrisiko	6.240	6.240	0,0%
CVA Risiko	50.534	48.241	4,8%
Rest ¹	12.196	13.558	-10,0%
RWAs Total	432.741	520.337	-16,8%

¹ inkl. Abwicklungsrisiko und Eigentumsrisiko

Die wichtigsten Änderungen der Risikolage im Geschäftsjahr 2020 waren wie folgt:

Die Reduktion des Kreditrisikos im Geschäftsjahr 2020 ist im Wesentlichen durch die zwei Teilbetriebsabspaltungen (Investment Services per 01.04.2020 sowie Aktiengeschäft per 01.12.2020) begründet. Letzteres spiegelt sich auch im niedrigeren Operationellen Risiko per 31.12.2020 wider. Die Ausnützung im Marktrisiko liegt Ende 2020 auf niedrigem Niveau. Dies liegt vor allem am Volatilitätsniveau und dem geringeren Volumen laufender Emissionen über den Jahresultimo im Vergleich zum Vorjahr. Das CVA Risiko (Credit Value Adjustment) liegt per 31.12.2020 auf mittlerem Niveau, wobei sich die Änderung zum Vorjahresresultimo innerhalb der normalen Schwankungsbreite befindet.

Internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Eine ausgewogene und vollständige Finanzberichterstattung hat für die Raiffeisen Centrobank AG und ihre Organe einen hohen Stellenwert. Die Einhaltung aller relevanten gesetzlichen Vorschriften ist dabei eine unabdingbare Grundvoraussetzung. Der Vorstand trägt im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des Unternehmens entsprechenden internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems. Aufgabe dieses internen Kontrollsystems ist es, das Management so zu unterstützen, dass es effektive und laufend verbesserte interne Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung gewährleistet. Das Kontrollsystem ist einerseits auf die Einhaltung von Richtlinien und Vorschriften und andererseits auf die Schaffung optimaler Bedingungen für spezifische Kontrollmaßnahmen ausgerichtet. Bei der Raiffeisen Centrobank AG besteht bereits seit Jahren ein internes Kontrollsystem mit einem Weisungswesen in Form von Direktiven und Anweisungen für strategisch wichtige Themenbereiche.

Basis für die Erstellung des Jahresabschlusses sind die einschlägigen österreichischen Gesetze, allen voran das österreichische Bankwesengesetz (BWG) in Verbindung mit der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation, „CRR“) sowie das Unternehmensgesetzbuch (UGB) in der Fassung des RÄG (Rechnungslegungsänderungsgesetz) 2014.

Die Abteilung „Finance“ ist für das Rechnungswesen der Bank zuständig und ist direkt dem Chief Financial Officer unterstellt. Der Abteilung obliegen die Regelungskompetenz zu allen Fragen des Rechnungswesens sowie die fachliche Anordnungsbefugnis zur Sicherstellung der Anwendung einheitlicher Standards. Zur Unterstützung der operativen Umsetzung wurden Organisationsanweisungen und Richtlinien erstellt, die in einem Handbuch zusammengefasst sind.

Das Rechnungswesen nach BWG bzw. UGB wird über eine zentrale EDV-Anlage unter Verwendung des Kernbankensystems PAGORO/400 geführt. Das System ist durch Zugriffsberechtigungen geschützt. Der Kontenplan ist auf die speziellen Erfordernisse der Bank abgestimmt. Die Geschäftsfälle

werden durch teils automatisch und teils manuell erstellte Belege erfasst. Die Belege werden anschließend nach systematischen und chronologischen Kriterien abgelegt.

Es werden monatliche Abschlüsse erstellt und der Vorstand sowie die leitenden Mitarbeiter durch ein standardisiertes, Finanzberichtswesen darüber informiert. Der Aufsichtsrat wird in zumindest einer pro Quartal stattfindenden Aufsichtsratsitzung über den laufenden Geschäftsgang inklusiver operativer Planung und mittelfristiger Strategie der Bank unterrichtet.

Wesentliche Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden durch den Vorstand evaluiert und überwacht. Der Fokus wird dabei auf jene Risiken gelegt, die typischerweise als wesentlich zu betrachten sind. Die jährliche Evaluierung der von den jeweiligen zuständigen Stellen durchgeführten internen Kontrollmaßnahmen basiert auf einem risikoorientierten Modell. Die Bewertung des Risikos einer fehlerhaften Finanzberichterstattung basiert auf unterschiedlichen Kriterien. So können z.B. komplexe Bilanzierungsgrundsätze zu einem erhöhten Fehlerrisiko führen. Ebenso kann ein komplexes oder sich veränderndes Geschäftsumfeld das Risiko eines wesentlichen Fehlers in der Finanzberichterstattung begründen.

Für die Erstellung des Abschlusses müssen regelmäßig Schätzungen vorgenommen werden, bei denen das immanente Risiko besteht, dass die zukünftige Entwicklung von diesen Schätzungen abweicht. Dies gilt speziell für die Parameter von Bewertungsmodellen, die bei Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten, für die keine aktuellen Marktquotierungen vorliegen, verwendet werden, das Sozialkapital, den Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, die Forderungseinbringlichkeit sowie die Werthaltigkeit von Beteiligungen. Teilweise werden externe Experten zugezogen bzw. wird auf öffentlich zugängliche Quellen abgestellt, um das Risiko einer Fehleinschätzung zu minimieren.

Zusätzlich zum Vorstand umfasst das allgemeine Kontrollumfeld auch die mittlere Managementebene (Abteilungsleiter). Sämtliche Kontrollmaßnahmen werden im laufenden Geschäftsprozess angewendet, um sicherzustellen, dass potenzielle Fehler oder Abweichungen in der Finanzberichterstattung vermieden bzw. entdeckt und korrigiert werden. Die in regelmäßigen Abständen vorgenommenen Kontrollmaßnahmen reichen von der Durchsicht der Periodenergebnisse durch das Management bis hin zur spezifischen Überleitung und Abstimmung von Konten und zur Analyse und weiteren Optimierung der Prozesse im Rechnungswesen. Zudem führt die interne Revision der Bank regelmäßig rechnungswesenbezogene Prüfungen durch, deren Feststellungen ebenfalls zu laufenden Verbesserungen des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess genutzt werden. Ihre Aktivitäten basieren auf den Mindeststandards für die interne Revision der Österreichischen Finanzmarktaufsicht sowie internationalen „Best Practices“. Die interne Revision berichtet direkt an den Vorstand. Die Abteilung wurde per 01.12.2020 an die Raiffeisen Bank International AG ausgelagert.

Die Erstellung der nach BWG und UGB geforderten Anhangangaben bildet den Abschluss der Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss und wird vom Bereich Finance (Controlling) vorgenommen. Zusätzlich wird ein Lagebericht erstellt, in dem eine verbale Erläuterung des Ergebnisses gemäß den gesetzlichen Vorgaben erfolgt. Der Jahresabschluss wird samt dem Lagebericht im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats behandelt und anschließend dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt. Er wird auf der firmeneigenen Internetseite sowie im Amtsblatt zur Wiener Zeitung veröffentlicht und zum Firmenbuch eingereicht. Der Jahresabschluss wird von leitenden Mitarbeitern und dem Vorstand vor Weiterleitung an den Aufsichtsrat einer abschließenden Würdigung unterzogen. Für das Management werden darüber hinaus entsprechende ergänzende Analysen erstellt.

Human Resources

Per Ende Dezember 2020 waren in der Raiffeisen Centrobank AG 123 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, was gegenüber dem 31. Dezember 2019 eine Verringerung des Mitarbeiterstandes um 72 darstellt. Im Durchschnitt waren in der Raiffeisen Centrobank AG im vergangenen Jahr 172 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Im Berichtszeitraum betrug die Fluktuation, ohne Berücksichtigung der im Folgenden beschriebenen Teilbetriebsabspaltungen, 14,4 Prozent.

Der Rückgang des Personalstands ist im Wesentlichen auf die im Geschäftsjahr 2020 durchgeführten Teilbetriebsabspaltungen zurückzuführen: Der Teilbetrieb Investment Services wurde am 1. April 2020 im Wege einer Abspaltung zur Aufnahme in die Kathrein Privatbank Aktiengesellschaft übertragen.

Weiters wurde der Teilbetrieb Aktiengeschäft (Equity Value Chain), der die Abteilungen Equity Sales, Electronic Sales Trading, Equity Capital Markets und Company Research umfasst, am 1. Dezember 2020 im Wege einer Abspaltung zur Aufnahme in die Raiffeisen Bank International AG übertragen. Zudem sind zu diesem Zeitpunkt die Abteilungen Compliance & ICS, Internal Audit, Security & BCM sowie Risk Controlling & Limit Management aus dem Risk Management an die Raiffeisenbank International AG ausgelagert worden.

Teleworking

Um die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen, den Anweisungen der Bundesregierung Folge zu leisten und den regulären Geschäftsbetrieb auch während der Hochphasen der Covid-19 Pandemie zu gewährleisten, wurden im März 2020 beinahe flächendeckende Teleworkingvereinbarungen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, angepasst an Bereich und Notwendigkeit, abgeschlossen. Die nahezu reibungslose Umstellung und rasche Anpassung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Notwendigkeiten ist sehr positiv zu bewerten.

Recruiting & Onboarding

Der Recruitingprozess wurde im Geschäftsjahr erfolgreich digitalisiert, indem Interviews und allfällige Simulationen online mit den Bewerberinnen und Bewerbern abgewickelt wurden. Auch das Onboarding neuer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wurde, insofern notwendig, digital durchgeführt.

Mitarbeiterumfrage & Pulse Surveys

Das neu eingeführte Tool „Voice of Employee“ ermöglicht, einfache Umfragen zur Stimmungsmessung („Pulse Surveys“) sowie auch größer angelegte Befragungen unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern schnell und anonym durchzuführen. Im Geschäftsjahr 2020 wurden im Zeitraum von April bis Anfang Juni sechs Pulse Surveys durchgeführt. Inhalt waren verschiedene Fragen rund um die Themen Teleworking, Informationsfluss, Work Life Balance etc., um die herausfordernde Zeit des ersten Covid-19 bedingten Lockdowns zu begleiten. Die Ergebnisse der Surveys und daran geknüpfte Fragen und Diskussionen wurden in den zweiwöchentlichen Q&A Calls mit den Vorständen und der gesamten Belegschaft geteilt, und, sofern erforderlich, entsprechende Maßnahmen abgeleitet.

Im Oktober 2020 wurde die alle zwei Jahre stattfindende konzernweite Mitarbeiterbefragung durchgeführt. 55 geschlossene Fragen auf 12 Dimensionen wurden von 79 Prozent aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beantwortet. Die allgemein, auch im Vergleich zur Umfrage 2018, positiven Ergebnisse der Umfrage wurden überblicksartig im Dezember mit der Belegschaft geteilt. Darauf aufbauend werden die Ergebnisse im ersten Quartal 2021 aufgearbeitet, sowohl in Teamworkshops auf Abteilungsebene als auch in abteilungsübergreifenden Workshops. Als Schwerpunkte für die Ableitung von Maßnahmen sind die Themengebiete „Gesundheit“, „Collaboration“ und „Neue Ideen & Fehlerkultur“ definiert.

Ausblick

Der Wirtschaftsausblick ist naturgemäß vom weiteren Verlauf der Covid-19 Pandemie geprägt. Die neuerlichen Restriktionen in Folge steigender Infektionszahlen Ende 2020 drückten die wirtschaftliche Entwicklung und führen zu einer zeitlichen Verschiebung der Konjunkturerholung nach hinten. Trotzdem erwarten wir uns im Jahresverlauf 2021 eine graduell zunehmende wirtschaftliche Dynamik, welche ein generell positives Umfeld für Aktienmärkte darstellen sollte. Ebenso sind die anhaltend expansive Geldpolitik sowie umfassende Fiskalpakete unterstützende Faktoren. Die relative Attraktivität von Aktien gegenüber anderen Assetklassen bleibt im anhaltenden Niedrigzinsumfeld unverändert bestehen. Die EZB hat deutlich gemacht, dass sie die günstigen Finanzierungsbedingungen für lange Zeit sichern will. Die Geldmarktsätze bleiben daher auf Sicht mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit im negativen Bereich. Die starke Erholung der Aktienmärkte gegen Ende 2020 hat die Bewertungen der meisten Indizes auf überdurchschnittliche Niveaus getrieben, wodurch Ende Januar 2021 die Märkte auch etwas korrigierten. Im aktuellen Umfeld ist ein Anhalten der volatilen Bewegungen zu erwarten. Die sehr umfassenden Geldmittel aus dem Next Generation EU Paket sind ein sehr positiver Faktor für die Region Osteuropa und unterstützen einerseits die kurzfristige wirtschaftliche Erholung und erhöhen andererseits die mittel- und langfristigen Wachstumsperspektiven. Durch die hohen Umsatzanteile vieler börsennotierter österreichischer Unternehmen (v.a. Banken,

Versicherungen, Bau-, Immobilien- und Telekomwerte) sehen wir dies auch als Stimulus für den heimischen Aktienmarkt an.

Nach dem Abschluss der ersten Phase der Integration der Raiffeisen Centrobank AG in die Raiffeisen Bank International AG, die mit der Übertragung des Aktiengeschäfts (Equity Value Chain) per 01.12.2020 erfolgreich umgesetzt wurde, liegt der operative Fokus im Geschäftsjahr 2021 auf einer Weiterentwicklung der Geschäftsaktivitäten der Bank mit einem besonderen Schwerpunkt auf Digitalisierungsmaßnahmen im Verkauf.

Unter der Voraussetzung einer erfolgreichen Umsetzung der staatlichen Impfpläne und einer damit einhergehenden nachhaltigen Eindämmung des Infektionsgeschehens sowie einer weitgehenden Normalisierung des öffentlichen Lebens, gehen wir vorsichtig optimistisch in das kommende Geschäftsjahr und erwarten für 2021 ein positives Jahresergebnis zumindest in der Höhe des Vorjahrs.

Forschung und Entwicklung

Die Raiffeisen Centrobank AG mit dem Schwerpunkt ihrer Geschäftstätigkeit im Bereich Aktien und Strukturierte Produkte übt keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeit aus.

Wien, am 7. April 2021

Der Vorstand



Mag. Harald Kröger
Vorsitzender des Vorstands



Mag. Heike Arbter
Mitglied des Vorstands

Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 124 Börsegesetz (BörseG)

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf und das Geschäftsergebnis so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens entsteht und dass er die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten denen es ausgesetzt ist, beschreibt.

Wien, am 7. April 2021

Der Vorstand



Mag. Harald Kröger
Vorsitzender des Vorstands



Mag. Heike Arbter
Mitglied des Vorstands

Jahresabschluss der Raiffeisen Centrobank AG zum 31. Dezember 2020 nach Bankwesengesetz (BWG)

Es wird darauf hingewiesen, dass es bei der Aufrechnung von gerundeten Beträgen durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen zu geringfügigen Differenzen kommen kann.

Die Angaben von Veränderungsraten (Prozentwerten) beruht auf den tatsächlichen und nicht auf den dargestellten gerundeten Werten.

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva	31.12.2020 EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 TEUR	31.12.2019 TEUR
1. Guthaben bei Zentralnotenbanken		497.843.272,19		51.093
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig	132.604.142,97		117.550	
b) sonstige Forderungen	3.641.275.504,78	3.773.879.647,75	3.659.306	3.776.856
3. Forderungen an Kunden		8.391.427,13		46.266
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) von öffentlichen Emittenten	2.880.923,79		3.120	
b) von anderen Emittenten	7.699.192,93	10.580.116,72	15.210	18.330
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		199.212.678,11		335.160
6. Beteiligungen		5.140.014,88		5.140
7. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.100.000,00		1.100
8. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		132.601,00		137
9. Sachanlagen darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden: EUR 8.773.631,92 Vorjahr: TEUR 9.025		9.954.368,64		11.008
10. Sonstige Vermögensgegenstände		145.657.306,44		193.663
11. Rechnungsabgrenzungsposten		1.248.288,63		1.263
12. Aktive latente Steuern		213.837,00		219
Summe Aktiva		4.653.353.558,49		4.440.234
Posten unter der Bilanz				
1. Auslandsaktiva		388.676.654,81		548.201

Passiva	31.12.2020 EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 TEUR	31.12.2019 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig	1.118.615,17		45.977	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	761.249.412,58	762.368.027,75	6.001	51.978
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) täglich fällig	7.197.568,94		210.861	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	0,00	7.197.568,94	255.627	466.489
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen	1.688.451.748,66		1.826.606	
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	1.733.835.412,12	3.422.287.160,78	1.667.950	3.494.556
4. Sonstige Verbindlichkeiten		326.656.544,99		287.755
5. Rechnungsabgrenzungsposten		188.893,11		226
6. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Abfertigungen	3.457.927,00		4.763	
b) Steuerrückstellungen	118.423,33		119	
c) sonstige	5.893.828,98	9.470.179,31	6.302	11.183
7. Gezeichnetes Kapital		47.598.850,00		47.599
8. Kapitalrücklagen				
a) gebundene	6.651.420,71		6.651	
b) nicht gebundene	14.000.000,00	20.651.420,71	14.000	20.651
9. Gewinnrücklagen				
a) gesetzliche Rücklage	1.030.936,83		1.031	
b) andere Rücklagen	33.653.910,14	34.684.846,97	33.654	34.685
10. Haftrücklage gemäß § 57 Abs 5 BWG		13.538.860,00		13.539
11. Bilanzgewinn		8.711.205,93		11.573
Summe Passiva		4.653.353.558,49		4.440.234
Posten unter der Bilanz				
1. Eventualverbindlichkeiten		0,00		0
2. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften		7.091.124,47		7.091
3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		108.968.591,96		108.094
4. Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtrisikobetrag) darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs 1		432.741.394,09		520.337
lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		25,18%		20,77%
lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		25,18%		20,77%
lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		25,18%		20,77%
5. Auslandspassiva		318.030.117,01		689.550

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020

	2020 EUR	2020 EUR	2019 TEUR	2019 TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge		9.301.215,52		31.656
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	123.143,18		267	
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-52.413.598,85		-71.307
I. NETTOZINSERGEBNIS		-43.112.383,33		-39.652
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen		5.229.943,36		13.305
4. Provisionserträge		5.473.127,26		12.138
5. Provisionsaufwendungen		-10.453.991,04		-13.869
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften		86.861.035,38		86.471
7. Sonstige betriebliche Erträge		3.633.990,42		898
II. BETRIEBSERTRÄGE		47.631.722,05		59.292
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		-34.627.251,11		-43.516
a) Personalaufwand				
aa) Gehälter	-15.354.727,26		-18.314	
ab) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-3.321.725,88		-4.045	
ac) sonstiger Sozialaufwand	-207.583,02		-406	
ad) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-357.499,00		-415	
ae) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter- vorsorgekassen	-374.286,72		-953	
	-19.615.821,88		-24.133	
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-15.011.429,23		-19.383	
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 8 und 9 enthaltenen Vermögensgegenstände		-1.246.476,49		-1.040
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-358.500,99		-341
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-36.232.228,59		-44.898
IV. BETRIEBSERGEBNIS		11.399.493,46		14.394
11. Wertberichtigungen auf Forderungen		-65.997,74		206
12. Erträge aus der Bewertung von Forderungen		62.325,29		15
13. Wertberichtigungen auf Beteiligungen, die wie Finanzanlagen bewertet sind		0,00		-69
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		11.395.821,01		14.546
14. Steuern vom Einkommen				
a) laufende Steuern vom Einkommen				
davon Weiterverrechnung vom Gruppenträger für das Geschäftsjahr: EUR -1.004.641,00 (Vorjahr: TEUR -859)	-1.722.272,10		-2.095	
b) latente Steuern vom Einkommen	-5.650,00	-1.727.922,10	52	-2.043
15. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 14 auszuweisen		-1.071.029,61		-930
VI. JAHRESÜBERSCHUSS		8.596.869,30		11.573
16. Reinvermögensminderung durch Abspaltung		-323.846,77		0
VII. JAHRESGEWINN		8.273.022,53		11.573
17. Gewinnvortrag		438.183,40		0
VIII. BILANZGEWINN		8.711.205,93		11.573

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020

Angaben in EUR	Anschaffungs- kosten Stand 1.1.2020	Anschaf- fungskosten Zugang	Anschaf- fungskosten Abgang	Anschaffungs- kosten Stand 31.12.2020	Kumulierte Abschrei- bungen Stand 1.1.2020
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software-Lizenzen	1.675.128,85	106.325,66	4.717,77	1.776.736,74	1.538.329,84
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden davon Grundwert: EUR 2.637.765,92; Vorjahr: TEUR 2.638	12.694.367,11	0,00	23.771,40	12.670.595,71	3.669.319,19
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.501.645,68	140.158,27	304.526,67	14.337.277,28	12.518.940,97
	27.196.012,79	140.158,27	328.298,07	27.007.872,99	16.188.260,16
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen davon an Kreditinstituten: EUR 0,00	1.100.000,00	0,00	0,00	1.100.000,00	0,00
2. Beteiligungen davon an Kreditinstituten: EUR 0,00	5.140.450,88	0,00	0,00	5.140.450,88	436,00
	6.240.450,88	0,00	0,00	6.240.450,88	436,00
	35.111.592,52	246.483,93	333.015,84	35.025.060,61	17.727.026,00

	Kumulierte Abschreibungen Zugang/Abschreibungen	Kumulierte Ab- /Zuschrei- bungen	Kumulierte Abschrei- bungen Abgang	Kumulierte Abschrei- bungen Stand 31.12.2020	Bilanzwert 31.12.2020	Bilanzwert 31.12.2019
	105.805,89	0,00	0,00	1.644.135,73	132.601,00	136.799,01
	227.644,60	0,00	0,00	3.896.963,79	8.773.631,92	9.025.047,92
	913.026,00	0,00	275.426,40	13.156.540,57	1.180.736,71	1.982.704,71
	1.140.670,60	0,00	275.426,40	17.053.504,36	9.954.368,64	11.007.752,63
	0,00	0,00	0,00	0,00	1.100.000,00	1.100.000,00
	0,00	0,00	0,00	436,00	5.140.014,88	5.140.014,88
	0,00	0,00	0,00	436,00	6.240.014,88	6.240.014,88
	1.246.476,49	0,00	275.426,40	18.698.076,09	16.326.984,52	17.384.566,52

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020

Anhang

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss 2020 wurde nach den Vorschriften des UGB in der aktuellen Fassung und unter Berücksichtigung der branchenspezifischen Vorschriften des BWG erstellt. Dabei wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm des § 222 Abs. 2 UGB, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wird der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wird unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäfts Rechnung getragen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Jahresabschluss zum 31.12.2019 nicht geändert. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wird der Grundsatz der Bilanzkontinuität eingehalten.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach den in Anlage 2 zu § 43 BWG enthaltenen Formblättern.

Die Raiffeisen Centrobank AG verfügt seit 26. April 2017 über eine Filiale in Bratislava (Raiffeisen Centrobank AG Slovak Branch pobočka zahraničnej banky). Das Geschäftsvolumen sowie die der Filiale zugerechneten Aufwendungen und Erträge sind im vorliegenden Abschluss enthalten.

Abspaltung Teilbetrieb Investment Services

Am 13.01.2020 wurde ein Spaltungs- und Übernahmevertrag zur Abspaltung des Teilbetriebs Investment Services von der Raiffeisen Centrobank AG als übertragende Gesellschaft, durch Abspaltung zur Aufnahme gemäß § 1 Abs 2 Z 2 SpaltG und gemäß Art VI UmgrStG im Wege der Gesamtrechtsnachfolge zum Spaltungstichtag 30.06.2019 unter Zugrundelegung der Schlussbilanz der Raiffeisen Centrobank AG zum 30.06.2019 auf die Kathrein Privatbank Aktiengesellschaft als übernehmende Gesellschaft, ohne Gewährung von neuen Aktien und unter Fortbestand der Raiffeisen Centrobank AG abgeschlossen. In der außerordentlichen Hauptversammlung am 13.01.2020 der Raiffeisen Centrobank AG wurde die Abspaltung zur Aufnahme genehmigt.

Die Europäische Zentralbank hat die Abspaltung des Teilbetriebs Investment Services von der Raiffeisen Centrobank AG zur Aufnahme in die Kathrein Privatbank Aktiengesellschaft mit Bescheid vom 27.02.2020 bewilligt. Mit der Eintragung der Abspaltung im Firmenbuch vom 01.04.2020 wurde diese rechtlich wirksam.

Aus der Abspaltung des Teilbetriebs Investment Services kam es zu einer Reinvermögensminderung von TEUR 305 (Ergebnis vor Steuern von Juli bis Dezember 2019).

Abspaltung Teilbetrieb Aktiengeschäft (Equity Value Chain – EVC)

Am 09.09.2020 wurde ein Spaltungs- und Übernahmevertrag zur Abspaltung des Teilbetriebs Aktiengeschäft (Equity Value Chain) von der Raiffeisen Centrobank AG als übertragende Gesellschaft, durch Abspaltung zur Aufnahme gemäß § 1 Abs 2 Z 2 SpaltG und gemäß Art VI UmgrStG im Wege der Gesamtrechtsnachfolge zum Spaltungstichtag 30.06.2020 unter Zugrundelegung der Schlussbilanz der Raiffeisen Centrobank AG zum 30.06.2020 auf die Raiffeisen Bank International AG als übernehmende Gesellschaft, ohne Gewährung von neuen Aktien und unter Fortbestand der Raiffeisen

Centrobank AG abgeschlossen. In der ordentlichen Hauptversammlung der Raiffeisen Bank International AG am 20.10.2020 wurde die Abspaltung zur Aufnahme genehmigt.

Die Europäische Zentralbank hat die Abspaltung des Teilbetriebs Aktiengeschäft (Equity Value Chain) von der Raiffeisen Centrobank AG zur Aufnahme in die Raiffeisen Bank International AG mit Bescheid vom 19.11.2020 bewilligt. Mit der Eintragung der Abspaltung im Firmenbuch vom 01.12.2020 wurde diese rechtlich wirksam.

Aus der Abspaltung des Teilbetriebs Aktiengeschäft (EVC) kam es zu einer Reinvermögensminderung von TEUR 19.

Mit den Teilbetrieben "Investment Services" und "Aktiengeschäft" wurden Vermögenswerte und Schulden, wie nachstehend angeführt, abgespalten:

Aktiva Beträge in € Tausend	Investment Services 30.06.2019	Aktiengeschäft 30.06.2020
Guthaben bei Zentralnotenbanken	115.858	1.843
Forderungen an Kreditinstitute	230.863	18
Forderungen an Kunden	19.029	0
Sachanlagen	0	14
Sonstige Vermögensgegenstände	0	73
Rechnungsabgrenzungsposten	45	33
Summe Aktiva	365.795	1.982

Passiva Beträge in € Tausend	Investment Services 30.06.2019	Aktiengeschäft 30.06.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	70	17
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	365.152	0
Sonstige Verbindlichkeiten	74	320
Rechnungsabgrenzungsposten	26	143
Rückstellungen	473	1.484
Bilanzgewinn	0	19
Summe Passiva	365.795	1.982

Die Abspaltung der angeführten Teilbetriebe führt zu einer teilweisen Einschränkung der Vergleichbarkeit der Bilanz- und GuV-Posten mit der Vorjahresvergleichsperiode. Bei wesentlichen Beträgen wird bei der Beschreibung der Ergebnis- und Bilanzentwicklung auf die Auswirkungen der Abspaltung eingegangen.

Umrechnung von Währungsposten

Die Fremdwährungsbeträge werden zu den von der EZB veröffentlichten Richtkursen bewertet. Unterjährig werden Vermögensgegenstände und Schulden in Währungen, für die von der EZB keine Richtkurse verlautbart werden, zu den von der Raiffeisen Bank International AG, fixierten Devisen-Mittelkursen zu den jeweiligen Stichtagen umgerechnet. Zum Jahresende werden alle Fremdwährungspositionen mit den von der Wiener Börse am letzten Börsentag veröffentlichten Kursen umgerechnet. Sofern für eine Währung keine Kurse vorhanden sind, werden die EZB-, die -Raiffeisen Bank International AG- oder die entsprechenden Marktkurse verwendet.

Devisentermingeschäfte in Fremdwährungen wurden mit den Terminkursen bewertet. Die aus der Währungsumrechnung resultierenden Kursdifferenzen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Handelsbestand - Bewertung von Wertpapieren, Optionen und Futures

Die dem Handel gewidmeten börsennotierten Aktienbestände und festverzinslichen Wertpapiere werden mit den Börsenkursen zum Bilanzstichtag bewertet. Sind keine beobachtbaren Börsenkurse oder Preise verfügbar, wird der beizulegende Wert anhand von Bewertungsmodellen ermittelt.

Anleihen im Handelsbestand werden, sofern Börsenkurse nicht verfügbar oder nicht aussagefähig sind, mit von anderen Kreditinstituten und Brokern bekanntgegebenen Kurstaxen oder REUTERS-Quotierungen bewertet. Sind solche Kurse nicht vorhanden, werden interne Preise auf Basis von Barwertberechnungen ermittelt. Der Barwertberechnung wird eine Zinskurve zugrunde gelegt, die sich aus Geldmarkt-, Futures- und Swapsätzen sowie Bonitätsaufschläge zusammensetzt.

Erworbene Zertifikate mit aktienkurs- und indexbezogener Performance werden mit den Börsenkursen zum Bilanzstichtag bzw., sofern für diese kein Börsenkurs verfügbar ist, mit Hilfe von Bewertungsmodellen zur Abbildung stochastischer Prozesse bewertet.

Derivate werden in der Bilanz mit dem beizulegenden Zeitwert, welcher bei Vorliegen eines Marktpreises diesem oder einem (synthetischen) Wert entspricht, bewertet. Wertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die synthetischen Werte werden nach eigenen Bewertungsmodellen ermittelt, die vom Risikomanagement geprüft und freigegeben sind und denen verschiedene, in der Fachwelt anerkannte optionstheoretische Modelle zugrunde liegen.

Die im Handelsbestand gehaltenen börsennotierten Wertpapieroptionen und Optionen auf Wertpapierindizes (gekauft und verkaufte Calls und Puts; vorwiegend EUREX-Optionen) sowie Futures wurden mit den Börsenkursen zum Bilanzstichtag bewertet, wobei zur Berücksichtigung von zeitlichen Differenzen Bewertungsanpassungen vorgenommen wurden.

OTC-Optionen werden vorwiegend mittels vom Counterpart gequoteten, handelbaren Preisen bewertet, die einem internen Überprüfungsprozess unterliegen. Jene Optionen, für die keine handelbaren Preise zur Verfügung stehen, werden mittels geeigneter Modelle bewertet. Grundsätzlich wird jedem Instrument im Handelsbuch ein entsprechendes Bewertungsmodell hinterlegt. Mit diesem Modell wird einerseits ein theoretischer Preis bei fehlenden Marktpreisen berechnet, andererseits werden damit zusätzlich die Sensitivitäten (z. B. Delta-Faktor), die für die Eigenmittelunterlegung nach CRR herangezogen werden, berechnet. Beispielweise werden für Plain Vanilla-Optionen (europäische bzw. amerikanische Ausübung) das Black-Scholes Modell bzw. das Binomialmodell nach Cox-Ross-Rubinstein, für asiatische Optionen die Curran-Approximation, für Barrier-Optionen das Modell nach Heynen-Kat herangezogen. Darüber hinaus stehen bei Bedarf noch weitere Bewertungsmodelle zur Verfügung. Sämtliche Bewertungsmodelle, die für die Ermittlung synthetischer Werte herangezogen werden, sind vom Risikomanagement geprüft und freigegeben. Alle Modelle sind von der FMA abgenommen.

Bankbuch - Bewertung von Derivaten

Das Derivatvolumen im Bankbuch betrifft ausschließlich Devisentermingeschäfte, die zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken abgeschlossen werden. Die Bewertung erfolgt zum Fair Value unter Verwendung beobachtbarer Marktparameter.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden mit dem Nennwert angesetzt. Für erkennbare Ausfallrisiken bei Kreditnehmern werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Darüber hinaus werden ab 2018 für erwartete Kreditverluste (ECL = expected credit losses) Pauschalwertberichtigungen gebildet, wobei die Raiffeisen Centrobank AG von der Möglichkeit Gebrauch gemacht hat, die Regelungen des IFRS 9 für die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen unternehmensrechtlich anzuwenden.

Die Pauschalwertberichtigungen gemäß IFRS 9 erfolgen anhand eines zweistufigen Verfahrens. Hat sich das Kreditausfallrisiko für Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht, wird zum Abschlussstichtag die Wertminderung für jeden Vermögensgegenstand in Höhe des Barwerts eines erwarteten Zwölf-Monats-Verlusts bemessen (ECL Stufe 1). Für Vermögensgegenstände, deren Kreditrisiko sich nach dem Zeitpunkt ihres erstmaligen Bilanzansatzes signifikant erhöht hat und die zum Berichtsstichtag nicht als Geschäfte mit geringem Kreditrisiko eingestuft werden, erfolgt die Berechnung der erwarteten Kreditverluste über die gesamte Restlaufzeit des Vermögensgegenstandes (ECL Stufe 2). Die Ermittlung der erwarteten Verluste erfolgt für beide Stufen einzelgeschäftsbasiert unter Verwendung statistischer Risikoparameter wie der

Ausfallswahrscheinlichkeit (PD), des Kreditbetrags zum Zeitpunkt des Ausfalls (EAD) sowie der Verlustquote bei Ausfall (LGD).

Bei der Schätzung der Risikoparameter werden neben historischen Ausfallsinformationen auch das aktuelle wirtschaftliche Umfeld (Point-In-Time Ausrichtung) sowie zukunftsorientierte Informationen berücksichtigt.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht anhaltende Verluste bzw. ein verringertes Eigenkapital eine außerplanmäßige Abschreibung auf den beizulegenden Wert (dem subjektiven oder objektivierten Unternehmenswert) erforderlich machen. Sofern die Gründe für eine Wertminderung wegfallen, wird eine Zuschreibung bis zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen (Grundstücke und Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung) erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der planmäßigen linearen Abschreibungen.

Die Abschreibungssätze betragen bei immateriellen Vermögensgegenständen 33,3 Prozent p.a., bei den unbeweglichen Anlagen 2,5 Prozent und 10 Prozent p.a., bei den beweglichen Anlagen 10 Prozent bis 33 Prozent p.a. Von den Zugängen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wird die volle Jahresabschreibung, von den Zugängen in der zweiten Hälfte die halbe Jahresabschreibung berechnet. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis TEUR 0,8) werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft

Die Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Verbriefte Verbindlichkeiten

Die verbrieften Verbindlichkeiten werden mit dem beizuliegenden Zeitwert bewertet. Dieser wird mit der Barwertmethode ermittelt bzw. für den Optionsteil mit den gängigen Optionsbewertungsmethoden. Die verbrieften Verbindlichkeiten beinhalten einerseits Anlageprodukte wie Kapitalschutz-Zertifikate, Aktienanleihen, Bonus-, Express, Index- und Discount-Zertifikate und andererseits Hebelprodukte wie Optionsscheine, Turbo- und Faktorzertifikate.

Rückstellungen für Abfertigungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden für die gesetzlichen, kollektivvertraglichen und einzelvertraglichen Ansprüche gebildet. Die Ermittlung der Rückstellungen erfolgt entsprechend den Regelungen des IAS 19 nach der Projected Unit Credit (PUC)-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 0,86 Prozent (31.12.2019: 0,93 Prozent) sowie einer Steigerungsannahme bei den Aktivbezügen von 3,7 Prozent (31.12.2019: 3,5 Prozent). Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die AVÖ 2018-P-Rechnungsgrundlage für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler in der Ausprägung für Angestellte herangezogen.

Es wurde eine mit zunehmenden Dienstjahren sinkende Fluktuationsrate und ein frühestmöglicher Pensionsantritt für Frauen von 60 und für Männer von 65 Jahren unter Beachtung der Änderungen des ASVG gemäß Budgetbegleitgesetz 2003 unterstellt. Das so ermittelte Deckungskapital erreicht 91,2 Prozent (31.12.2019: 89,9 Prozent) der fiktiven Abfertigungsverpflichtungen am Bilanzstichtag.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehenden Verbindlichkeiten. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst. Der verwendete Zinssatz beläuft sich auf 0,86 Prozent (31.12.2019: 0,93 Prozent).

B. Erläuterung zu Bilanzposten

I. Guthaben bei Zentralnotenbanken

Der Bilanzposten A 1, der das Guthaben bei der Oesterreichischen Nationalbank umfasst, wird mit TEUR 497.843 (31.12.2019: TEUR 51.093) ausgewiesen. Die Vorschriften betreffend Liquidität und Mindestreserve wurden eingehalten.

II. Forderungen

II.1. Gliederung der Forderungen und der Wertpapierpositionen nach Restlaufzeiten

31.12.2020 Beträge in € Tausend	täglich fällig/ ohne Laufzeit	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Forderungen an Kreditinstitute	132.604	380.895	335.146	2.018.091	907.142	3.773.880
Forderungen an Kunden	7.871	508	13	0	0	8.391
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	2.881	7.699	0	10.580
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	199.213	0	0	0	0	199.213
Sonstige Vermögensgegenstände	19.358	2.781	17.606	89.596	16.316	145.657
	359.046	384.184	355.646	2.115.387	923.458	4.137.721

31.12.2019 Beträge in € Tausend	täglich fällig/ ohne Laufzeit	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Forderungen an Kreditinstitute	117.550	347.883	406.571	2.215.654	689.199	3.776.856
Forderungen an Kunden	3.680	35.506	0	6.991	90	46.266
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	7.518	10.811	0	18.330
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	335.160	0	0	0	0	335.160
Sonstige Vermögensgegenstände	30.234	2.573	5.194	119.927	35.734	193.663
	486.623	385.962	419.284	2.353.383	725.023	4.370.274

II.2. Forderungen an verbundene Unternehmen sowie an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

31.12.2020 Beträge in € Tausend	Forderungen an verbundene Unternehmen (direkt/indirekt über 50%)	Forderungen an Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis (unter 50%) besteht
Forderungen an Kreditinstitute	3.482.231	0
Forderungen an Kunden	0	508
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	108	0
Sonstige Vermögensgegenstände	640	8
	3.482.979	516

31.12.2019 Beträge in € Tausend	Forderungen an verbundene Unternehmen (direkt/indirekt über 50%)	Forderungen an Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis (unter 50%) besteht
Forderungen an Kreditinstitute	3.490.332	0
Forderungen an Kunden	0	506
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.518	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	110	0
Sonstige Vermögensgegenstände	688	8
	3.498.649	514

In den Forderungen an Kreditinstitute sind handelbare Geldmarktdépôts (ausschließlich Raiffeisen Bank International AG) in Höhe von TEUR 3.124.245 (31.12.2019: TEUR 2.933.576) enthalten, die dem Hedging der von der Raiffeisen Centrobank AG emittierten Zertifikate und Optionsscheine dienen.

III. Wertpapiere

Angaben gemäß § 64 Abs 1 Z 10 und Z 11 BWG

31.12.2020 Beträge in € Tausend	nicht börsennotiert	börsennotiert	Summe	bewertet zu Tageswerten
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, A 4	0	10.580	10.580	10.580
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, A 5	53.452	145.760	199.213	199.213
Beteiligungen, A 6	5.140	0	5.140	x
Anteile an verbundenen Unternehmen, A 7	1.100	0	1.100	x

31.12.2019 Beträge in € Tausend	nicht börsennotiert	börsennotiert	Summe	bewertet zu Tageswerten
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, A 4	0	18.330	18.330	18.330
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, A 5	60.795	274.367	335.160	335.160
Beteiligungen, A 6	5.140	0	5.140	x
Anteile an verbundenen Unternehmen, A 7	1.100	0	1.100	x

Der Bilanzposten A 4 enthält zum 31.12.2020 festverzinsliche Wertpapiere in einem Gesamtbetrag von TEUR 10.580 (31.12.2019: TEUR 18.330), die zur Gänze dem Handelsbestand zugeordnet sind und wovon TEUR 2.881 (31.12.2019: TEUR 7.518) innerhalb eines Jahres fällig werden.

Bei den zum Tageswert bewerteten Wertpapieren des Handelsbestands (ohne Hedgepositionen) lag der Tageswert zum 31.12.2020 um TEUR 363 (31.12.2019: TEUR 267) über den Anschaffungskosten.

IV. Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Bank war zum 31.12.2020 unverändert zum Vorjahr, direkt mit mindestens 20 Prozent an folgenden Unternehmen beteiligt:

Beträge in € Tausend	Kapitalanteil in %	Eigenkapital 31.12.2020	Jahresergebnis 2020
Name			
Sitz			
1 Centrotrade Holding GmbH, Wien	100	1.077	-43 ¹
2 Syrena Immobilien Holding AG, Spittal/Drau	21	26.804	-516

¹ vorläufiger Jahresabschluss

Die Centrotrade Holding GmbH übt seit dem Verkauf der Handelstochter keine operative Geschäftstätigkeit mehr aus.

Beträge in € Tausend Name Sitz	Kapitalanteil in %	Eigenkapital 31.12.2019	Jahresergebnis 2019
1 Centrotrade Holding GmbH, Wien	100	1.119	-12
2 Syrena Immobilien Holding AG, Spittal/Drau	21	27.320	-369

V. Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

VI. Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Posten A 10 „Sonstige Vermögensgegenstände“ in Höhe von TEUR 145.657 (31.12.2019: TEUR 193.663) sind zum 31.12.2020 vor allem zum Marktpreis bewertete Kaufpositionen aus dem Handel mit derivativen Finanzmarktinstrumenten enthalten:

Beträge in € Tausend	31.12.2020	31.12.2019
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente		
aus OTC Optionen und Devisentermingeschäfte	126.264	162.650
aus dem Handel mit EUREX Optionen und Futures	4.626	14.809
aus dem Handel mit sonstigen Optionen und Futures	13.289	13.733
	144.178	191.192

Darüber hinaus sind insbesondere Forderungen gegenüber ausländischen Finanzämtern in Höhe von TEUR 1.157 (31.12.2019: TEUR 1.040) enthalten.

VII. Aktive latente Steuern

Zum 31.12.2020 betragen die aktiven latenten Steuern TEUR 214 (31.12.2019: TEUR 219).

31.12.2020 Beträge in € Tausend	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Forderungen an Kreditinstitute	33	
Forderungen an Kunden	3	
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	-363
Sachanlagen	200	
Rechnungsabgrenzungsposten	3	
Rückstellungen für Abfertigungen	1.421	
Sonstige Rückstellungen	413	
Summe	2.073	-363
Saldo	1.710	
Aktive latente Steuern per 31.12.2020 (12,5 %)	214	

31.12.2019 Beträge in € Tausend	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Forderungen an Kreditinstitute	8	
Forderungen an Kunden	25	
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	-267
Rechnungsabgrenzungsposten	14	
Rückstellungen für Abfertigungen	1.926	
Sonstige Rückstellungen	50	
Summe	2.023	-267
Saldo	1.756	
Aktive latente Steuern per 31.12.2019 (12,5 %)	219	

Der Ansatz von aktiven Latenzen mit einem Steuersatz von 12,5 Prozent begründet sich in der Tatsache, dass auf Basis des geltenden Gruppenumlagevertrags nur mit diesem Satz mit Sicherheit eine künftige Entlastung erfolgt. Eine darüberhinausgehende Entlastung ist für das Gruppenmitglied nicht abschätzbar, da kein Einfluss auf die Höhe des auf Gruppenebene entsteuerbaren Gewinnanteils besteht.

VIII. Verbindlichkeiten

VIII.1. Gliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten

31.12.2020 Beträge in € Tausend	täglich fällig/ ohne Laufzeit	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.119	596.300	164.882	0	68	762.368
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7.198	0	0	0	0	7.198
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	49.075	293.395	1.991.243	1.088.574	3.422.287
Sonstige Verbindlichkeiten	112.306	5.780	26.194	159.056	23.319	326.657
	120.622	651.155	484.471	2.150.300	1.111.961	4.518.509

31.12.2019 Beträge in € Tausend	täglich fällig/ ohne Laufzeit	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	45.978	5.370	0	0	630	51.978
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	210.861	4.129	6.631	244.867	0	466.489
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	129.343	417.125	1.984.660	963.427	3.494.556
Sonstige Verbindlichkeiten	106.756	39.651	33.552	105.790	2.006	287.755
	363.595	178.493	457.309	2.335.318	966.063	4.300.778

VIII.2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

31.12.2020 Beträge in € Tausend	Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unter- nehmen (direkt/indirekt über 50%)	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis (unter 50%) besteht
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	684.985	0
Sonstige Verbindlichkeiten	5.981	2
	690.967	2

31.12.2019 Beträge in € Tausend	Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen (direkt/indirekt über 50%)	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis (unter 50%) besteht
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.931	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.131	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.976	2
	9.038	2

VIII.3. Verbriefte Verbindlichkeiten

Der Posten P 3 „Verbriefte Verbindlichkeiten“ enthält begebene Schuldverschreibungen und andere verbrieft Verbindlichkeiten im Gesamtbetrag von TEUR 3.422.287 (31.12.2019: TEUR 3.494.556), die zur Gänze dem Handelsbestand zugeordnet sind und sich auf folgende Produkte verteilen:

Beträge in € Tausend	31.12.2020	31.12.2019
Begebene Schuldverschreibungen	1.688.452	1.826.606
Kapitalschutz-Zertifikate	1.598.037	1.541.572
Aktienanleihen	90.414	285.034
Andere verbrieft Verbindlichkeiten	1.733.835	1.667.950
Zertifikate mit Optionscharakter	1.717.892	1.654.733
Optionsscheine	15.944	13.217
	3.422.287	3.494.556

Von den verbrieften Verbindlichkeiten werden TEUR 342.470 (31.12.2019: TEUR 546.468) im nächsten Jahr fällig.

VIII.4. Sonstige Verbindlichkeiten

In dem Posten P 4 "Sonstige Verbindlichkeiten" in Höhe von TEUR 326.657 (31.12.2019: TEUR 287.755) sind zum 31.12.2020 vor allem zu Marktpreisen bewertete Verbindlichkeiten und vereinnahmte Prämien aus Verkaufspositionen aus dem Handel mit Wertpapieren und derivativen Finanzmarktinstrumenten enthalten:

Beträge in € Tausend	31.12.2020	31.12.2019
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	227.192	185.626
aus OTC-Optionen und Devisentermingeschäften	212.538	168.459
aus dem Handel mit EUREX Optionen und Futures	9.622	5.364
aus dem Handel mit sonstigen Optionen und Futures	5.032	11.803
Leerverkauf von Handelsaktiva	96.852	74.453
	324.044	260.079

Des Weiteren enthält der Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ zum 31.12.2020 primär ausländische Verpflichtungen im Zusammenhang mit Indexgebühren in Höhe von TEUR 1.541 (31.12.2019: TEUR 467), Verpflichtungen aus der Personalverrechnung in Höhe von TEUR 371 (31.12.2019: TEUR 610), Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Finanzämtern in Höhe von TEUR 173 (31.12.2019: TEUR 787) sowie verschiedene Verbindlichkeiten mit Verrechnungscharakter in Höhe von TEUR 265 (31.12.2019: TEUR 529) und Verrechnungen aus der Gruppenumlage in Höhe von TEUR 44 (31.12.2019: TEUR 44).

Zum 31.12.2019 enthielt der Posten darüber hinaus kurzfristige Verrechnungen aus zum Jahresultimo nicht abgewickelten Wertpapiertrades in Höhe von TEUR 13.437 sowie die Verpflichtung aus einer Kapitalmarkttransaktion in Höhe von TEUR 11.512.

IX. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Beträge in € Tausend	31.12.2020	31.12.2019
Rückstellung für Abfertigungen	3.458	4.763
Steuerrückstellungen	118	119
Sonstige Rückstellungen	5.894	6.302
Rückstellung für Prämien	2.130	2.449
Urlaubsrückstellung	914	1.293
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	276	212
Rückstellung für Prozessrisiken	0	233
Rückstellung für ausstehende Eingangsrechnungen	379	420 ¹
Rückstellung für Marketingkosten	381	209
Rückstellung für überrechnete Vorstandsaufwendungen	1.160	983
Rückstellung für Marktdaten Risiken	374	365
Übrige	280	138 ²
	9.470	11.183

¹ Zusammenfassung der Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen (sonstige) und diese im Wertpapierbereich

² Inklusive Rückstellung für ausstehende Eingangsrechnungen im Investment Services Bereich

X. Grundkapital und Rücklagen

Das Grundkapital setzt sich unverändert aus 655.000 Stück nennbetragslosen Namensaktien zusammen.

Die Aktien sind wie folgt übernommen:

Beträge in € Tausend	%	Stück
RBI IB Beteiligungs GmbH, Wien	100	654.999
Raiffeisen International Invest Holding GmbH, Wien (vorm. Lexxus Services Holding GmbH, Wien)	0	1
	100	655.000

Mit Verschmelzungsvertrag vom 27.05.2019 wurde Lexxus Services Holding GmbH, Wien als übertragende Gesellschaft mit der Raiffeisen International Invest Holding GmbH, Wien als übernehmende Gesellschaft verschmolzen.

Die Kapitalrücklagen blieben zum 31.12.2020 mit TEUR 20.651 (31.12.2019: TEUR 20.651) unverändert und beinhalten gebundene und ungebundene Kapitalrücklagen in Höhe von TEUR 6.651 bzw. TEUR 14.000.

Die Gewinnrücklagen umfassen gesetzliche Rücklagen in Höhe von TEUR 1.031 (31.12.2019: TEUR 1.031) und andere freie Rücklagen in Höhe von TEUR 33.654 (31.12.2019: TEUR 33.654).

Die Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG blieb mit TEUR 13.539 unverändert zum Vorjahr.

XI. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Der Miet- und Leasingaufwand betrug im Berichtszeitraum TEUR 374 (2019: TEUR 431), davon gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 46 (2019: TEUR 60). Für das Geschäftsjahr 2021 erwarten wir einen Miet- und Leasingaufwand in Höhe von TEUR 490, für die Geschäftsjahre 2021-2025 einen Miet- und Leasingaufwand in Höhe von TEUR 2.172, davon jeweils gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 400 bzw. TEUR 2.172.

XII. Ergänzende Angaben

Aktiva und Passiva in fremden Währungen

In der Bilanzsumme sind folgende Beträge enthalten, die auf fremde Währungen lauten:

Beträge in € Tausend	31.12.2020	31.12.2019
Aktiva	851.727	1.415.100
Passiva	723.658	1.217.538

Handelsbuch

Die Bank verfügt über ein Handelsbuch. Zum Bilanzstichtag beläuft sich das handelsmäßige Volumen zu Marktwerten bewertet (positive und negative Marktwerte saldiert) gemäß interner Risikoberechnung auf:

Beträge in € Tausend	31.12.2020	31.12.2019
Aktien/ Investmentfonds	178.450	266.706
Börsennotierte Optionen	3.693	11.508
Futures	-13.323	10.667
Optionsscheine/ Zertifikate	-1.734.107	-1.575.382
OTC Optionen	-87.307	-2.622
Zugekaufte Anleihen / Handelbare Geldmarktdépôts	3.312.812	3.260.011
Begebene Kapitalschutz-Zertifikate und Aktienanleihen	-1.689.034	-1.759.507

Volumen des Wertpapierhandelsbuchs

Das Volumen des Wertpapierhandelsbuchs (zu Nominalwerten) stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Beträge in € Tausend	31.12.2020	31.12.2019
Wertpapiere	4.001.559	3.757.989
Sonstige Finanzinstrumente	7.633.045	8.711.147
	11.634.604	12.469.136

Angaben zu derivativen und noch nicht abgewickelten Termingeschäften

Der Derivathandel der Raiffeisen Centrobank AG konzentriert sich auf Optionen und Termingeschäfte (hauptsächlich Futures).

Die Emissionen der Raiffeisen Centrobank AG lassen sich einerseits unterteilen in Optionsscheine und Zertifikate vorwiegend auf Aktien und Aktien-Indices (Turbo-, Discount-, Bonus-, Open End-Zertifikate) sowie andererseits in Zertifikate mit Kapitalschutz mit einer auf Aktien oder Aktienindices bezogenen Auszahlungsstruktur.

Die Aktienbestände der Raiffeisen Centrobank AG stellen einerseits, zusammen mit den in anderen Bilanzposten ausgewiesenen, zugekauften Optionen, handelbaren Geldmarktdépôts und Zero Bonds, die Hedgeposition zu den emittierten Zertifikaten und Optionsscheinen dar, andererseits sind sie Bestandteil der Market Maker-Aktivitäten der Bank.

Die Volumina der derivativen und der noch nicht abgewickelten Termingeschäfte zum 31.12.2020 stellen sich wie folgt dar:

Beträge in € Tausend	Nominalbetrag			Marktwert	
	Kauf	Verkauf	hiervon Handelsbuch	positiv	negativ
31.12.2020					
1. Zinssatzverträge	0	13.323	13.323	0	- 24
1.1. OTC-Produkte	0	0	0	0	0
Zinsoptionen	0	0	0	0	0
1.2. Börsengehandelte Produkte	0	13.323	13.323	0	- 24
Zinstermingeschäfte (Futures)	0	13.323	13323	0	-24
2. Wechselkursverträge	155.488	935	69.023	6.080	0
2.1. OTC-Produkte	129.264	935	42.800	6.064	0
Devisentermingeschäfte (Forwards)	87.399	0	0	373	0
Währungsoptionen/Goldkontrakte	41.865	935	42.800	5.691	0
2.2. Börsengehandelte Produkte	26.223	0	26.223	16	0
Devisenterminkontrakte (Futures)	26.223	0	26.223	16	0
3. Wertpapierbezogene Geschäfte	2.657.767	1.607.202	4.264.969	134.612	- 227.128
3.1. OTC-Produkte	2.189.912	1.269.172	3.459.084	119.420	- 212.534
Aktien-/Indexoptionen	2.189.912	1.269.172	3.459.084	119.420	-212.534
3.2. Börsengehandelte Produkte	467.855	338.030	805.885	15.192	- 14.594
Aktien-/Indexterminkontrakte (Futures)	167.573	61.364	228.937	12.973	- 6.872
Aktien-/Indexoptionen	300.282	276.667	576.949	2.219	-7.722
4. Waren-/Edelmetallgeschäfte	90.115	459	90.574	3.161	- 40
4.1. OTC-Produkte	27.075	81	27.156	454	- 4
Waren- und Edelmetalloptionen	27.075	81	27.156	454	- 4
4.2. Börsengehandelte Produkte	63.040	377	63.417	2.706	- 36
Waren- und Edelmetallterminkontrakte (Futures)	63.040	377	63.417	2.706	- 36
5. Sonstige Geschäfte	41.450	0	41.450	326	0
5.1. OTC-Produkte	41.450	0	41.450	326	0
Sonstige Optionen	41.450	0	41.450	326	0
Summe OTC-Produkte	2.387.701	1.270.188	3.570.490	126.264	- 212.538
Summe börsengehandelte Produkte	557.118	351.731	908.849	17.914	- 14.654
	2.944.819	1.621.919	4.479.339	144.178	- 227.192

Die Volumina der derivativen und der noch nicht abgewickelten Termingeschäfte zum 31.12.2019 stellen sich wie folgt dar:

Beträge in € Tausend	Nominalbetrag			Marktwert	
	Kauf	Verkauf	hiervon Handelsbuch	positiv	negativ
31.12.2019					
1. Zinssatzverträge	0	0	0	0	0
1.1. OTC-Produkte	0	0	0	0	0
Zinsoptionen	0	0	0	0	0
1.2. Börsengehandelte Produkte	0	0	0	0	0
Zinstermingeschäfte (Futures)	0	0	0	0	0
2. Wechselkursverträge	71.982	117.361	73.008	5.018	- 156
2.1. OTC-Produkte	44.658	117.361	45.684	4.272	- 156
Devisentermingeschäfte (Forwards)	0	116.335	0	0	- 156
Währungsoptionen/Goldkontrakte	44.658	1.026	45.684	4.272	0
2.2. Börsengehandelte Produkte	27.324	0	27.324	747	0
Devisenterminkontrakte (Futures)	27.324	0	27.324	747	0
3. Wertpapierbezogene Geschäfte	2.954.755	2.442.255	5.397.010	179.865	- 185.401
3.1. OTC-Produkte	2.029.634	1.817.926	3.847.559	154.968	- 168.303
Aktien-/Indexoptionen	2.029.634	1.817.926	3.847.559	154.968	- 168.303
3.2. Börsengehandelte Produkte	925.121	624.330	1.549.451	24.897	- 17.098
Aktien-/Indexterminkontrakte (Futures)	189.056	76.879	265.935	9.321	- 2.258
Aktien-/Indexoptionen	736.065	547.451	1.283.516	15.576	- 14.840
4. Waren-/Edelmetallgeschäfte	98.744	6.000	104.744	5.142	- 69
4.1. OTC-Produkte	30.507	6.000	36.507	2.244	0
Waren- und Edelmetalloptionen	30.507	6.000	36.507	2.244	0
4.2. Börsengehandelte Produkte	68.237	0	68.237	2.898	- 69
Waren- und Edelmetallterminkontrakte (Futures)	68.237	0	68.237	2.898	- 69
5. Sonstige Geschäfte	41.450	0	41.450	1.167	0
5.1. OTC-Produkte	41.450	0	41.450	1.167	0
Sonstige Optionen	41.450	0	41.450	1.167	0
Summe OTC-Produkte	2.146.249	1.941.287	3.971.201	162.650	- 168.459
Summe börsengehandelte Produkte	1.020.682	624.330	1.645.012	28.542	- 17.167
	3.166.931	2.565.617	5.616.213	191.193	- 185.627

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Zinsen und ähnliche Erträge

Beträge in € Tausend	2020	2019
aus Forderungen an Kreditinstitute	2.713	12.228
aus Forderungen an Kunden	36	386
aus festverzinslichen Wertpapieren	123	267
aus strukturierten Produkten	6.429	18.774
	9.301	31.656

II. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Beträge in € Tausend	2020	2019
für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 5.533	- 6.474
für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	- 82	- 6.193
für verbrieftete Verbindlichkeiten	- 46.799	- 58.640
	- 52.414	- 71.307

Das Nettozinsergebnis für das Geschäftsjahr 2020 in der Höhe von TEUR 43.112 ist ebenso wie das Ergebnis des Geschäftsjahres 2019 (TEUR 39.652) negativ.

Verantwortlich für das höhere negative Nettozinsergebnis ist primär die Abspaltung des Teilbetriebs Investment Services, die zu einem Rückgang von TEUR 3.170 geführt hat. Darüber hinaus stiegen die Netto-Kuponaufwendungen für verbriefte Verbindlichkeiten (strukturierte Produkte) um TEUR 504.

Den Kuponaufwendungen für verbriefte Verbindlichkeiten stehen, abhängig von der gewählten Absicherungsart, einerseits Zinserträge sowie andererseits – wie weiter unten bei der Erläuterung des Ergebnisses aus Finanzgeschäften beschrieben – ein positives Bewertungsergebnis aus handelbaren Geldmarktdépôts im Ergebnis aus Finanzgeschäften (Handelsergebnis) gegenüber. Im Jahr 2020 sind die Netto-Kuponaufwendungen im Nettozinsergebnis gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die im Ergebnis aus Finanzgeschäften enthaltenen Bewertungserträge haben sich demgegenüber entsprechend erhöht.

Die Zinserträge sind gegenüber 2019 um TEUR 22.355 auf TEUR 9.301 zurückgegangen. Der Rückgang ist mit TEUR 12.345 einerseits auf geringere Kuponerträge aus strukturierten Produkten zurückzuführen, andererseits führte die Abspaltung des Teilbetriebs Investment Services zu einer weiteren Reduzierung in Höhe von TEUR 9.403.

Die Zinsaufwendungen sind gegenüber dem Geschäftsjahr 2019 um TEUR 18.893 auf TEUR 52.514 zurückgegangen. Der Rückgang ist mit TEUR 11.841 vor allem durch geringere Kupon-Aufwendungen für verbriefte Verbindlichkeiten bedingt. Darüber hinaus bewirkte die Abspaltung des Teilbetriebs Investment Services eine weitere Reduzierung um TEUR 6.233.

Die Liquidität aus den Emissionen wird im Wesentlichen in handelbare Geldmarktdépôts investiert, die keine laufenden Kupons aufweisen und im Handelsbuch geführt werden. Das Gesamtergebnis aus den handelbaren Geldmarktdépôts ist in der Position „Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften“ (Handelsergebnis) enthalten.

Folglich der im Jahr 2020 weiterhin vorherrschenden Niedrigzinssituation sowie aufgrund des gestiegenen Liquiditätsbedarfs resultierend aus der Covid-19 Krise, wurde im Nettozinsergebnis ein Aufwand, resultierend aus Negativzinsen für Forderungen in Höhe von TEUR 3.571 (2019: TEUR 1.291), ausgewiesen. Demgegenüber stand ein aus Negativzinsen für Verbindlichkeiten resultierender Ertrag in Höhe von TEUR 1.654 (2019: TEUR 238).

III. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen

Die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen beinhalten primär Dividendenerträge aus in- und ausländischen Aktien und sind von TEUR 13.305 in 2019 auf TEUR 5.230 in 2020 vor allem aufgrund der Covid-19 Krise zurückgegangen.

IV. Provisionserträge

Beträge in € Tausend	2020	2019
aus dem Wertpapiergeschäft	5.215	8.280
aus Kapitalmarkttransaktionen	248	2.172
aus dem Zahlungsverkehr	10	1.686
	5.473	12.138

V. Provisionsaufwendungen

Beträge in € Tausend	2020	2019
aus dem Wertpapiergeschäft	-10.368	-12.141
aus dem Zahlungsverkehr	-86	-1.728
	-10.454	-13.869

Das Nettoprovisionsergebnis in Höhe von TEUR minus 4.981 (2019: TEUR minus 1.731) setzt sich aus Provisionserträgen in der Höhe von TEUR 5.473 (2019: TEUR 12.138) und Provisionsaufwendungen in Höhe von TEUR 10.454 (2019: TEUR 13.869) zusammen. Der Rückgang des Nettoprovisionsergebnisses im

Geschäftsjahr 2020 ist mit TEUR minus 2.206 auf die Abspaltung des Teilbetriebs Aktiengeschäft (Equity Value Chain) und mit TEUR minus 1.190 auf den Teilbetrieb Investment Services zurückzuführen.

VI. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften

Das Ergebnis aus Finanzgeschäften, das den wesentlichsten Anteil der Betriebserträge darstellt, ist von TEUR 86.471 im Jahr 2019 auf TEUR 86.861 in 2020 leicht gestiegen. Diese Entwicklung resultiert aus einem positiven Bewertungs- und Veräußerungsergebnis der zu Hedgingzwecken gehaltenen Derivaten und Geldmarktdépôts in Höhe von TEUR 143.431 (2019: TEUR 133.788). Dem stand ein negatives Ergebnis aus der Bewertung und Veräußerung von Zertifikaten und Aktien in Höhe von TEUR minus 49.648 (2019: TEUR minus 50.590) gegenüber. Die Bewertung von Kassa- und Terminkontrakten belief sich auf TEUR minus 6.922 (2019: TEUR 3.273).

Der, durch Covid-19 bedingte, Rückgang bei den Erträgen aus Wertpapieren und Beteiligungen führte zu einem im Vergleich zum Vorjahr höheren Bewertungsergebnis im Ergebnis aus Finanzgeschäften, was andererseits durch geringere Erträge des Geschäftsbereichs Strukturierte Produkte und infolge der Abspaltung des Teilbetriebs Aktiengeschäft (Equity Value Chain) wieder weitgehend kompensiert wurde.

VII. Sonstige betriebliche Erträge

In diesem Posten primär enthalten sind Verrechnungen an Raiffeisen Bank International AG und Kathrein Privatbank Aktiengesellschaft vor allem im Zusammenhang mit der Abspaltung der Teilbetriebe Aktiengeschäft (Equity Value Chain) und Investment Services in Höhe von TEUR: 2.696 respektive TEUR 333. Darüber hinaus inkludiert sind Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von TEUR 349 (2019: TEUR 466).

VIII. Sonstige Verwaltungsaufwendungen

Beträge in € Tausend	2020	2019
Raumaufwand (Betrieb, Instandhaltung, Verwaltung, Versicherung)	-881	-1.175
Büromaterial, Drucksorten, Literatur	-262	-332
IT-Aufwand	-3.166	-3.595
Aufwand für Nachrichtenverkehr	-942	-1.061
Informationsdienste	-3.717	-4.670
Kfz-Betriebsaufwand und sonstiger Reiseaufwand	-186	-640
Werbe- und Repräsentationsaufwendungen	-975	-1.721
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	-1.295	-1.972
Beiträge zu Verbänden und Vereinen	-992	-1.287
Abwicklungsfonds	-1.087	-973
Sonstiges	-1.508	-1.956
	-15.011	-19.383

Der Rückgang der sonstigen Verwaltungsaufwendungen ist einerseits auf die Abspaltung der Teilbetriebe Aktiengeschäft (Equity Value Chain) in Höhe von TEUR 2.593 sowie Investment Services in Höhe von TEUR 497 zurückzuführen. Andererseits ist die Reduzierung durch geringere Aufwendungen für Werbung und Repräsentation sowie für Reisen infolge der Covid-19 Krise bedingt.

IX. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der in den „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ ausgewiesene Betrag von TEUR 359 (2019: TEUR 341) resultiert im Wesentlichen aus Aufwendungen aus Weiterverrechnungen von Raiffeisen Bank International AG im Zusammenhang mit der Übertragung des Teilbetriebs Aktiengeschäft (Equity Value Chain) in Höhe von TEUR 227. Im Vorjahr primär enthalten sind weiterverrechnete Aufwendungen in Höhe von TEUR 248.

X. Bewertungs- und Veräußerungsergebnis

Das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis im Geschäftsjahr 2020 beläuft sich auf TEUR minus 4 (2019: TEUR 152) und beinhaltet für das abgelaufene Jahr ausschließlich die laufende Anpassung der Pauschalwertberichtigungen nach dem gemäß IFRS 9 vorgesehenen Modell.

XI. Steuern vom Einkommen und sonstige Steuern

Die Steuern vom Einkommen setzen sich wie folgt zusammen:

Beträge in € Tausend	2020	2019
Weiterverrechnung vom Gruppenträger für das Geschäftsjahr	- 1.005	- 859
Körperschaftsteuer Filiale Slowakei	- 6	- 6
Steuern Vorjahre (Verrechnung aus Gruppenumlage)	- 26	- 49
Nicht verrechenbare ausländische Quellensteuern	- 686	- 1.182
Laufende Steuern vom Einkommen	- 1.722	- 2.095
Latente Steuern vom Einkommen	- 6	52
	- 1.728	- 2.043

Der Posten „Sonstige Steuern“ beträgt im Geschäftsjahr 2020 TEUR 1.071 (2019: TEUR 930). Zurückzuführen ist der gestiegene Steueraufwand primär auf eine aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme höhere Bankenabgabe.

XII. Latente Steuern

Im Geschäftsjahr 2020 betrug der Aufwand aus aktiven latenten Steuern TEUR 6 (2019: Ertrag TEUR 52).

XIII. Aufwendungen für Prüfung des Jahresabschlusses

Die Honorare für die Wirtschaftsprüfer der Raiffeisen Centrobank AG sind im Rechts- und Beratungsaufwand enthalten. Davon entfielen auf den Abschlussprüfer TEUR 97 (2019: TEUR 183) für die Abschlussprüfungen. Im Vorjahr enthält der Betrag zusätzlich die Prüfung der Schlussbilanz per 30.06.2019 im Zusammenhang mit der Abspaltung des Teilbetriebs Investment Services von der Raiffeisen Centrobank AG. Darüber hinaus enthalten sind Aufwendungen für andere Beratungsleistungen in Höhe von TEUR 42 (2019: TEUR 68).

D. Sonstige Angaben

Eventualverbindlichkeiten

Gemäß § 93 BWG ist die Bank zur anteiligen Sicherung von Einlagen verpflichtet. Die Raiffeisen Centrobank AG gehört der Einlagensicherung AUSTRIA GesmbH an. Per 31.12.2020 lagen keine sicherungspflichtigen Einlagen vor (2019: Eventualverbindlichkeit aus der theoretischen Inanspruchnahme EUR 0,07).

Sonstige vertragliche Haftungsverhältnisse

Die nachfolgend angeführten Aktiva wurden per 31.12.2020 als Sicherheit für Verpflichtungen gestellt:

Posten A 2 Forderungen an Kreditinstitute

TEUR 580.760 (31.12.2019: TEUR 425.516)

Sicherstellungsdepots bei Kreditinstituten für das Wertpapier- und Optionsgeschäft sowie für Wertpapierleihgeschäfte

Posten A 3 Forderungen an Kunden

TEUR 7.871 (31.12.2019: TEUR 3.451)

Sicherstellungsdepots bei Börsen und sonstigen Finanzinstituten für das Wertpapier- und Optionsgeschäft

Posten A 4 Festverzinsliche Wertpapiere

TEUR 2.842 (31.12.2019: TEUR 3.078)

Sicherstellungsdepots bei Kreditinstituten für das Wertpapier- und Optionsgeschäft

Patronatserklärungen

Zum Stichtag hat die Raiffeisen Centrobank AG keine Patronatserklärungen abgegeben.

Treuhandgeschäfte

In der Bilanz nicht ausgewiesene Treuhandgeschäfte betreffen zum 31.12.2020 und 2019 eine treuhändig gehaltene Beteiligung in Höhe von TEUR 7.091.

Eigenmittel

Die Eigenmittel (ermittelt gemäß Teil 2 der CRR) setzen sich wie folgt zusammen:

Beträge in € Tausend	31.12.2020	31.12.2019
Eingezahltes Kapital	47.599	47.599
Erwirtschaftetes Kapital	68.875	68.875
Hartes Kernkapital vor Abzugsposten	116.474	116.474
Immaterielle Vermögenswerte	- 133	- 137
Abzugsposten vom harten Kernkapital (Prudent Valuation)	- 1.647	- 1.252
Instrumente von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	- 5.726	- 6.992
Hartes Kernkapital nach Abzugsposten	108.969	108.094
Zusätzliches Kernkapital	0	0
Kernkapital	108.969	108.094
Ergänzungskapital	0	0
Ergänzungskapital nach Abzugsposten	0	0
Gesamte Eigenmittel	108.969	108.094
Gesamtrisikobetrag (Bemessungsgrundlage)	432.741	520.337
Kernkapitalquote Kreditrisiko (Kernkapital / Risikopositionsbetrag für das Kreditrisiko)	76,7%	73,1%
Kernkapitalquote gesamt (Kernkapital / Gesamtrisikobetrag)	25,2%	20,8%
Eigenmittelquote (Gesamte Eigenmittel / Gesamtrisikobetrag)	25,2%	20,8%

Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtrisikobetrag):

Beträge in € Tausend	31.12.2020	31.12.2019
Risikopositionsbetrag für das Kreditrisiko	142.113	147.818
Standardansatz	91.579	99.577
CVA (Credit Value Adjustment) Risiko	50.534	48.241
Gesamtrisikobetrag für das Positionsrisiko in Schuldtiteln, Substanzwerten, Waren und Fremdwährungen	166.618	240.312
Risikopositionsbetrag für Abwicklungs- und Lieferrisiken	189	16
Risikopositionsbetrag für das operationelle Risiko	123.821	132.191
Gesamtrisikobetrag (Bemessungsgrundlage)	432.741	520.337

Die Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko stellt sich nach Asset-Klassen wie folgt dar:

Beträge in € Tausend	31.12.2020	31.12.2019
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage nach Standardansatz	91.579	99.577
Staaten oder Zentralbanken	0	16
Institute	69.585	50.978
Unternehmen	3.777	28.864
Beteiligungen	6.240	6.240
Sonstige Positionen	11.977	13.479
CVA Risiko	50.534	48.241
Gesamt	142.113	147.818

Zahl der Arbeitnehmer

	31.12.2020	im Jahres- durchschnitt	31.12.2019	im Jahres- durchschnitt
Angestellte	123	172	195	195
davon Teilzeit	28	36	40	41

Gesamtkapitalrentabilität

Beträge in € Tausend bzw. in Prozent	31.12.2020	31.12.2019
Jahresergebnis nach Steuern	8.597	11.573
Bilanzsumme	4.653.354	4.440.234
Gesamtkapitalrentabilität nach Steuern	0,2%	0,3%

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Zum Bilanzstichtag waren an Vorstandsmitglieder keine Vorschüsse und Kredite vergeben. An Mitglieder des Aufsichtsrats waren gleichfalls weder Vorschüsse noch Kredite oder Garantien zugeteilt.

Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen (inklusive Pensionskassenbeiträge, Beträge an Vorsorgekassen und Dotation von Abfertigungsrückstellungen) für Vorstandsmitglieder (ausgewiesen im Sachaufwand) und andere Arbeitnehmer beliefen sich auf TEUR 735 (2019: TEUR 1.364). Die darin enthaltenen Zahlungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen betragen TEUR 177 (2019: TEUR 225).

Die Aufschlüsselung gemäß § 239 Abs. 1 Z 3 wurde im Sinne von § 242 Abs. 4 unterlassen.

Bezüge für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Aufschlüsselung gemäß § 239 Abs. 1 Z 4 wurde im Sinne von § 242 Abs. 4 unterlassen.

Im Berichtsjahr wurden Sitzungsgelder an die Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von TEUR 105 (2019: TEUR 95) ausbezahlt.

Die Bezüge und die Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen des Vorstands werden von der Raiffeisen Bank International AG (einem verbundenen Unternehmen) geleistet und an die Raiffeisen Centrobank AG weiterverrechnet (im Sachaufwand enthalten).

Konzernbeziehungen

Die Gesellschaft ist ein verbundenes Unternehmen der Raiffeisen Bank International AG, Wien (oberstes Mutterunternehmen) und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Der Konzernabschluss wird beim Handelsgericht Wien hinterlegt und ist auch am Sitz der Muttergesellschaft erhältlich.

Die Gesellschaft ist seit 17. Dezember 2008 Gruppenmitglied innerhalb der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft (nunmehr Raiffeisen Bank International AG). Der Antrag auf Feststellung der Gruppenmitgliedschaft gemäß § 9 KStG bei der Unternehmensgruppe RZB ab dem Geschäftsjahr 2008 wurde am 19. Dezember 2008 beim Finanzamt angezeigt und mit Bescheid vom 22. April 2009 genehmigt.

Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dem Gruppenträger zugerechnet. Ein steuerlicher Ertragsausgleich zwischen dem Gruppenträger und jedem einzelnen Gruppenmitglied wurde in Form von Steuerumlagenverträgen geregelt.

Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats sowie Staatskommissäre

Vorstand	Mag. Harald Kröger Mag. Heike Arbter	Vorsitzender des Vorstands Mitglied des Vorstands
Aufsichtsrat	Lic.Mgr. Łukasz Januszewski Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG	Vorsitzender
	Dr. Hannes Mösenbacher Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG	Stellvertretender Vorsitzender
	Mag. Michael Höllner Chief Financial Officer der Raiffeisen Bank International AG	Mitglied
	Dr. Andrii Stepanenko Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG	Mitglied
	Mag. Christian Moucka Geschäftsleitung Raiffeisenbank Region Baden	Mitglied
	Ing. Mag. (FH) Matthias Zitzenbacher, MBA MSc Geschäftsleitung Raiffeisenbank Leoben-Bruck eGen (mbH)	Mitglied
Staatskommissäre	Mag. Alfred Hacker (bis 31.12.2020) Mag. Johannes Pasquali (ab 01.01.2021) MR Mag. Karl-Heinz Tscheppe	

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

Wien, am 7. April 2021

Der Vorstand



Mag. Harald Kröger
Vorsitzender des Vorstands



Mag. Heike Arbter
Mitglied des Vorstands

Gewinnverwendung 2020

Das Geschäftsjahr 2020 schließt mit einem Jahresgewinn von EUR 8.596.869,30. Unter Einbeziehung einer Reinvermögensminderung durch Abspaltung von EUR 323.846,77 und des Gewinnvortrags von EUR 438.183,40 ergibt sich ein Bilanzgewinn 2020 von EUR 8.711.205,93.

Der Vorstand schlägt dem Aufsichtsrat vor, aus dem Bilanzgewinn zum 31.12.2020 keine Dividende auszuschütten und den gesamten Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Wien, am 7. April 2021

Der Vorstand



Mag. Harald Kröger
Vorsitzender des Vorstands



Mag. Heike Arbter
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

Raiffeisen Centrobank AG, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung von emittierten Zertifikaten, Optionsscheinen und sonstigen Finanzinstrumenten

Die Emission von Zertifikaten und Optionsscheinen und die mit diesem Geschäft verbundene laufende Anpassung der Hedging Positionen (dynamisches Hedging) stellen die wesentlichen Geschäftsaktivitäten der Raiffeisen Centrobank AG ("RCB") dar. In der Bilanz zum 31. Dezember 2020 werden diese Emissionen mit dem Marktwert bewertet und weisen einen Buchwert von rund 3,4 Mrd EUR, das sind 74 % der Bilanzsumme.

Die Raiffeisen Centrobank AG errechnet für sämtliche von ihr emittierten Zertifikate, Optionsscheine und strukturierte Produkte Preise auf Basis von internen Modellbewertungen. Bei jedem Finanzprodukt, für das kein liquider Markt vorliegt, wird der zur Bewertung herangezogene beizulegende Zeitwert vor allem mit Hilfe von Bewertungsmodellen oder in Einzelfällen durch externe (indikative) Preisquotierungen von anderen Kreditinstituten oder Brokern bestimmt.

Der Vorstand beschreibt die Vorgehensweise bei der Bewertung dieser Produkte im Kapitel "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" im Anhang.

Das Risiko für den Abschluss

Das Risiko für den Abschluss ergibt sich daraus, dass bei zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten, für die keine Marktkurse oder ausreichende beobachtbare Marktdaten für eine Bewertung vorliegen, die Bewertung aufgrund der Verwendung von internen Bewertungsmodellen und den darin enthaltenen Annahmen und Parametern ermessensbehaftet ist. Daraus können sich mögliche Bewertungsfehler in Bezug auf diese Instrumente im Abschluss ergeben.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

- Wir haben die Prozesse zur Bewertung und Marktgerechtigkeitsprüfung dieser Finanzprodukte, erhoben. Dabei haben wir wesentliche Schlüsselkontrollen innerhalb dieser Prozesse auf ihre Ausgestaltung und ihre Umsetzung überprüft.
- Für die Beurteilung der beizulegenden Zeitwerte haben wir unsere internen Bewertungsspezialisten hinzugezogen. Wir haben die verwendeten Bewertungsmodelle und die zugrunde liegenden Bewertungsparameter auf ihre Angemessenheit hin geprüft. Weiters haben wir in Testfällen die verwendeten Parameter mit Marktdaten verglichen und untersucht, ob sie geeignete Inputfaktoren darstellen. Wir haben in Testfällen nachvollzogen, ob die Annahmen bei der Berechnung schlüssig sind und die beizulegenden Zeitwerte nachgerechnet.
- Weiters haben wir beurteilt, ob die Angaben im Anhang betreffend die Darstellung der Bewertungsmethoden zutreffend sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und Ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. April 2019 als Abschlussprüfer gewählt und am 11. Juni 2019 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit mehr als zwanzig Jahren Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Bernhard Mechtler.

Wien, am 7. April 2021

KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Bernhard Mechtler
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Impressum

1.

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger sowie
Produktion und Redaktion
Raiffeisen Centrobank AG
A-1015 Wien, Tegetthofstraße 1
Tel.: +43-1-51520-0
Fax.: +43-1-513 43 96

